Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 285. Mittwoch, den 6. Dezember 1905. 29. Jahrgang.

Der Schulgesetzentwurf.

Der Schulunterhaltungsgesetzentwurf wird nach einem uns aus Berlin zugehenden Telegramm, soeben amtlich veröffentlicht. Derselbe zerfällt in sieben Abschnitte mit 57 Paragraphen. Nach dem ersten Abschnitt liegt die Schulunterhaltungspflicht, vorbehaltlich der besonderen Vorschriften dieses Gesetzes, den auf Grund dieses Gesetzes gebildeten Schulverbänden (bürgerlichen Gemeinden, selbständigen Gutsbezirken, Gesamtschulverbänden) ob; Gemeinden (Gutsbezirke) können mit anderen zu einem Gesamtschulverbande vereinigt werden. Jede Stadt bildet in der Regel einen eigenen Schulverband. Nach dem zweiten Abschnitt werden die zur Deckung der Schulausgaben erforderlichen Abgaben als Kommunallast aufgebracht. In Gutsbesitzbezirken trägt der Gutsbesitzer die Schullasten; wo ein Gutsbesitzer nicht ausschließlicher Eigentümer des Gutsbezirks ist, erfolgt die Unterverteilung nach Maßgabe des Kommunalabgabengesetzes. In Gesamtschulverbänden erfolgt die Lastenverteilung nach der Einkommensteuer und den staatlichen Realsteuern. Der dritte Abschnitt bestimmt die Grundsätze des Ueberganges des Schulvermögens an die neuen Schulverbände dort, wo die Schulunterhaltung bisher nicht oder nur teilweise Last der Gemeinden und Gutsbezirke gewesen ist oder wo doch die Schule als juristische Person mit eigenem Vermögen bestanden hat. Selbständige Schulstiftungen einschließlich der kirchlichen Organen unterstellten bleiben bestehen, und ihren Zwecken erhalten. Wo mit dem Volksschulamte ein kirchliches Amt dauernd vereinigt ist, bewendet es bei den bestehenden Vorschriften über den Bau und die Unterhaltung der Gebäude. Die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Verpflichtungen Dritter zur Schulunterhaltung oder Schulleistungen bleiben bestehen. Im übrigen fallen alle öffentlich rechtlichen Verpflichtungen zur Schulunterhaltung oder laufenden Schulleistungen fort, welche nicht durch das gegenwärtige Gesetz begründet oder ausdrücklich darin vorbehalten sind.

Der Schulgesetzentwurf enthält über die

Lehrergehälter

keine Bestimmung. Doch wird die Einbringung eines Gesetzentwurfs über die Regelung der Lehrergehälter in der Session dem Landtage zugehen, die gesetzliche Erledigung dieser Frage soll im Anschluß an das jetzt vorgelegte Schulgesetz später erfolgen. Aber um den als berechtigt anerkannten Wünschen der Lehrer schon vorher entgegenzukommen, werden in den diesjährigen Etat einige Millionen zur Erhöhung der Lehrergehälter eingestellt. Auch über die Höhe der Ausgaben, die dem Etat bei der Durchführung des Volksschulgesetzes erwachsen werden, enthält der Text des Gesetzes nichts, wohl aber wird in seiner Begründung eine Berechnung dieser Ausgaben gegeben, die eine Summe vonmehr als 10 Millionen ergibt.

In folgendem geben wir die wichtigsten Paragraphen über die

confessionellen Verhältnisse,

namentlich auch die Bestimmungen, welche die

Simultanschule

berühren, auszugsweise wieder.

§ 18. Die öffentlichen Volksschulen sind in der Regel so einzurichten, daß der Unterricht evangelischen Kindern durch evangelische Lehrkräfte, katholischen Kindern durch katholische Lehrkräfte erteilt wird. Niemandem darf lediglich wegen des Religionsbekenntnisses der Zutritt zu einer öffentlichen Volksschule versagt werden.

§ 20. An einer Volksschule, an welcher nach ihrer besonderen Verfassung bisher gleichzeitig evangelische und katholische Lehrkräfte anzustellen waren, behält es vorbehaltlich eines abändernden Beschlusses des Schulverbandes dabei auch in Zukunft sein Bewenden, und es können gleicherweise in dem betreffenden Schulverbande, in welchem lediglich Volksschulen der vorbezeichneten Art bestehen, neue Volksschulen auf derselben Grundlage errichtet werden.

§ 22. Im übrigen sind an öffentlichen Volksschulen, welche mit mehreren Lehrkräften besetzt sind, nur evangelische oder nur katholische Lehrkräfte anzustellen. Bei der Anstellung weiterer Lehrkräfte an den bisher nur mit einer Lehrkraft besetzten Schulen sind evangelische oder katholische Lehrkräfte anzustellen, je nachdem die bisherige einzige Lehrkraft evangelisch oder katholisch war.

Der Führer des Sebastopoler Aufstandes.

Vor einiger Zeit ging durch die gesamte russische Presse eine Korrespondenz der Petersburger Zeitung „Syn Otetschestwa", in der das Auftreten des jetzt durch den Aufstand bekannt gewordenen Leutnants Schmidt geschildert wurde. Wir glauben, daß es nicht uninteressant ist, wenn wir diese Korrespondenz hier wiedergeben, zumal sie einen höchst dramatischen Vorgang behandelt.

Es war am 2. November in Sebastopol; man hatte die von den Soldaten bei einer friedlichen Manifestation getöteten Einwohner zu Grabe getragen. Tausende von Menschen hatten an dem Begräbnis in musterhafter Ordnung teilgenommen. Nachdem man die Leichname der Erde übergeben hatte und nach den prächtigen Reden des Bürgermeisters Marimoff und des Herrn Melnikoff trat Leutnant Schmidt an die Grabstätte. Seine Erscheinung rief die verstärkte Aufmerksamkeit der das Grab umgebenden vieltausendköpfigen Menge hervor. Während der kurzen drei Tage der „Freiheit" nach Bekanntgabe des Manifestes hat sich Schmidt als ein sehr vielversprechender Politiker und als hervorragender Redner hervorgetan. Obwohl er nicht Stadtverordneter war, nahm er doch auf Wunsch des Bürgermeisters an den Sitzungen teil, und seine beratende Stimme hatte ihm in kurzer Zeit in der Stadt große Popularität geschaffen.

Schmidt hat sich in diesen Tagen als energischer Politiker bewährt, er war der Urheber der politischen Meetings, die die Intelligenz vor der Ankunft des Manifestes vom 30. Oktober veranstaltet hatte.

Nachdem Grabesstille eingetreten war, begann der Redner mit einer von zahlreichen fast ununterbrochenen Dumasitzungen ermüdeten, leisen, aber von tiefer Ueberzeugung durchdrungenen Stimme: „An einem Grabe ziemt es sich, nur zu beten. Aber die Worte der Liebe und des heiligen Gelübdes, das ich hier mit ihnen zusammen aussprechen möchte, mögen so weihevoll sein wie ein Gebet. Als die Freude über die erlangte Freiheit in die Seelen der Dahingeschiedenen einzog, war ihr erster Gang dorthin, wo in den Gefängnissen die schmachten, die für die Freiheit gekämpft haben, und jetzt in der Zeit des allgemeinen großen Jubels dieses höchsten Gutes entbehren müssen. Sie, die Ueberbringer dieser freudigen Botschaft, eilten, sie den Gefangenen zu übermitteln, erbaten nur ihr Befreiung. Und wurden deshalb getötet. Sie wollten den anderen das höchste Gut des Lebens — die Freiheit übermitteln und wurden deshalb des Lebens beraubt. . . . Ein schreckliches, unerhörtes Verbrechen!

Ein Kummer, in dem kein Trost hilft! Jetzt blicken die Seelen auf uns herab und fragen wortlos: „Was werdet ihr mit diesem Gute, dessen wir auf immer beraubt sind, machen; wie werdet ihr die Freiheit ausnutzen; könnt ihr uns versprechen, daß wir die letzten Opfer der Willkür sein werden?"

Und wir müssen die ruhelosen Seelen der Verschiedenen beruhigen, wir müssen ihnen einen Eid ablegen. . . .

„Wir schwören euch" — klang seine erhobene Stimme — „daß wir niemals und niemanden einen Zoll der von uns erkämpften Menschenrechte abtreten werden."

„Ich schwöre" — sagte der Redner und hob seine Hände auf. —

„Ich schwöre!" antwortete eine tausendfache Stimme des Volkes.

„Wir schwören euch, daß wir all unsere Arbeit, die ganze Seele, das ganze Leben selbst für den Schutz unserer Freiheit opfern werden? Ich schwöre!"

Kleines Feuilleton.

Politische Pfefferkuchen. Das bevorstehende Weihnachtsfest wirft auch auf den Pfefferkuchenmarkt seine Schatten voraus. Da die Pfefferkuchendichter „aktuell" sind, haben sie sich für ihre Poeme selbstverständlich die jüngsten Zeitereignisse zunutze gemacht. So dichtet einer die Fleischnot an:

„Macht euch die Fleischnot viel Beschwer,
Erschwinget ihr kein Eisbein mehr,
So müßt ihr's mal bei mir versuchen,
Nähret euch von Pfefferkuchen!"

Der gordische Knoten zwischen Frankreich, England und Deutschland wird also gelöst:

Frankreich wühlt und England hetzt,
Bis es deutsche Hiebe setzt!"

Auch die russische Revolution muß herhalten; ihr ist folgende Strophe gewidmet:

„Ob Rußland eine Verfassung erhält
Und allgemeine Wahl?
Wenn wir nur guter Verfassung sind,
Dann ist es mir furchtbar egal."

Als gute Patrioten reden sie auch der Flottenvermehrung das Wort:

„Wenn wir erst 'ne größere Flotte haben,
Dann kann sich das treulose England begraben"

und dann:

„Die Flotte zu vermehren
Ist dringendes Gebot,
Dann erst steht recht in Ehren
Die Flagge schwarz-weiß-rot."

Dagegen sind die vielen neuen Steuern auch nicht nach ihrem Geschmack, und sie sagen:

„Füllt mit Pfefferkuchen Euch geschwind den Bauch,
Eine Kuchensteuer — kommt bald auch!"

Vernichtende Kritik. Jemand, der zur Bühne will, läßt sich von einem Schauspieler auf seine Befähigung hin prüfen. Nachdem er mit starker Stimme eine Probe aus einem klassischen Drama gegeben hat, fragt er nach dem Eindruck seiner Deklamation. „Mein Gott, ja," erwiderte der Schauspieler, „eine ausdrucksvolle Stimme ist Ihnen nicht abzusprechen. Werden Sie Auktionator, lieber Freund!"

Eine drollige Episode ereignete sich dieser Tage auf einem Bahnhofe der Umgegend der Kreisstadt Calbe. Kommt da ein polnischer Arbeiter an den Fahrkartenschalter und verlangt eine Fahrkarte. Der Schalterbeamte fragt nun: „Ja, wohin denn?" Darauf die prompte Antwort: „Weiß ich nicht gleich!" „Sie müssen doch aber wissen, wohin Sie reisen wollen!" entgegnet der Beamte. Nach längerem Hin- und Herreden fragt der biedere Sachsengänger: „Sagen Sie, wie heißt sich Kind von Kuh?" Jetzt ging dem Beamten endlich ein Licht auf, er spricht: „Sie wollen wohl nach Calbe?" „Ja, ja!" ruft freudig der Pole „nach Calbe". Das Rätsel war gelöst.

Könige auf der Jagd. Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Paris: König Alfonso kam eigens nach Paris, um in den Gehegen des Präsidenten der Republik zu jagen. Bei seinem Staatsbesuche hatte er dazu keine Zeit, und da er es nicht missen mochte, holte er das Versäumnis nach, indem er sich auf der Rückreise von Berlin bloß zum Jagdzwecke inkognito zwei Tage hier aufhielt. König Carlos sorgte von vornherein dafür, daß das Weidwerk den gehörigen Platz im Programme seines Aufenthaltes fand, und widmete ihm einen Tag. In beiden Fällen wurden die Jagden im Staatsforst von Rambouillet abgehalten. Man sollte nun denken, daß zwei so eifrige Jäger, wie die Könige von Spanien und Portugal auch darauf achten würden, die ursprünglichsten Weidmannsregeln zu achten. Das aber haben beide nicht getan. Ihre Jagden haben wirklichen, hirsch- und holzgerechten Forstleuten geradezu Unwillen eingeflößt. Am Jagdtage des Königs von Spanien schneite es und die Kälte war für die Jahreszeit ungewöhnlich streng. Das Feder- und Haarwild, woran die Rambouillet-Gehege außerordentlich reich sind, war vor Frost erstarrt und duckte sich in seinem Lager, aus dem die Treiber es nicht aufscheuchen konnten. Die Fasanen flogen nicht auf, sondern blieben ruhig vor den Gewehrläufen stehen. Die Kaninchen vollends waren aus ihrem Bau nicht herauszubringen. Sie erduldeten Stockhiebe, ohne sich zu rühren, und mußten mit Fußtritten aus ihrer Deckung im Busch hervorgeschleudert werden. Und diese still haltenden Tiere, die mit keinem Mittel flüchtig zu machen waren, schossen die Jäger aus unmittelbarer Nähe zu Schanden! Es war ein abscheuliches Schauspiel, die zu Hause in ihrem Blute liegenden Tiere zu sehen — die Strecke betrug über 900 Stück — die auf einer einzigen kleinen Lichtung niedergemetzelt worden waren. Als der König von Portugal jagte, war der Schnee verschwunden, es regnete und der Boden war aufgeweicht. Das Wild stand noch stumpfer als beim Frost- und Schneewetter. Man mußte es auf seiner Stelle zusammenschießen. Kaum daß ein oder der andere Fasan sich unter einem Fußtritt oder Stockhieb schwerfällig erhob, um nach einigen Flatterbewegungen auf den niedrigsten Zweigen aufzubäumen. Und von diesen wehrlosen, auf keine Flucht bedachten Tieren „erlegte" der königl. Nimrod 190. Ein alter Förster, der die Treiber befehligte, konnte diesen sonderbaren Sport gar nicht mehr mit ansehen. „Das eine Jagd?" brummte er einem Berichterstatter zu, der es der Oeffentlichkeit verriet, „das ist die reine Aasjägerei!"

„Heiratet nur einen Mann, der raucht!" Diese Mahnung richtete eine Dame anläßlich eines Vortrages im Newyorker Frauenklub an ihre Zuhörer. Die Rednerin führte aus: „Auf keinen Fall heiraten Sie einen Mann, der nicht raucht! Nach meinen Erfahrungen sind alle Männer, die nicht rauchen, ungeduldig und streitsüchtig und besitzen keinen Humor. Besonders nach dem Diner, wo der Mann doch seine besten Seiten zeigen soll, ist der Nichtraucher unausstehlich. Er geht rastlos im Zimmer auf und ab, weil ihm etwas fehlt, und sucht irgend eine Veranlassung, um räsoniren zu können. Der Raucher dagegen zündet sich nach Tisch mit großem Behagen seine Zigarre an und befindet sich dann in einem Zustand der glücklichsten Zufriedenheit. Ich bin überzeugt, daß die Vorsehung bestimmt hat, der Mann soll rauchen, und daß sie eigens den Tabak geschaffen hat. Mit einem Manne also, der der Vorsehung in diesem Punkt nicht gehorcht, ist etwas nicht in Ordnung. Darum rate ich Ihnen, meine Damen, im Interesse Ihres Glückes und ihrer Zukunft, jeden Heiratsantrag eines Nichtrauchers abzuschlagen."

„Ich schwöre!" — wiederholte die Menge.

„Wir schwören, daß wir unsere freie Tätigkeit voll und ganz dem Wohle des arbeitenden, besitzlosen Volkes widmen werden. Ich schwöre!"

„Ich schwöre!" — ging es durch die Menge. Man hörte lautes Weinen.

„Wir schwören, daß zwischen uns keine Juden, Armenier, Polen, Tartaren sein werden, denn von nun an werden wir alle gleiche und freie Brüder eines großen und freien Rußlands sein. — Ich schwöre!"

Und das von der Menge wiederholte „Ich schwöre!" fand ein Echo in den umliegenden Hügeln.

„Wir schwören, daß wir ihre Sache bis zu Ende führen und das allgemeine und für alle gleiche Wahlrecht erkämpfen werden! — Ich schwöre!"

Und das Volk donnerte: „Ich schwöre!"

Vor dem Volke stand jetzt kein Redner, sondern ein gebieterischer Tribun, dem die tausendköpfige Menge durch dick und dünn zu folgen bereit war. — „Wir schwören — klang wie Stahl die Stimme des Redners — daß, wenn man uns das allgemeine Wahlrecht nicht einräumen wird, wir wieder den großen, allgemeinen Streik proklamieren werden. Ich schwöre!" schloß der Redner. — „Ich schwöre!" riefen alle. Der Redner endigte und man fing an, ihn zu küssen und zu umarmen; ein Soldat warf sich ihn um den Hals.

Schmidt verschwand in der Menge. Abends wurde er verhaftet und unter strengster Ueberwachung auf dem Panzer „Tri Swiatitelia" gehalten.

Schmidt ist verheiratet und hat einen Sohn, der die Realschule besucht. In politischer Hinsicht nennt er sich „ein parteiloser Sozialist".

* * *

Petersburg.

Nach einer Petersburger Drahtmeldung der Times fordern die Reaktionäre die Unterdrückung der Revolutionäre mit Waffengewalt. Truppen werden in Petersburg angesammelt. Ein Blutvergießen scheint unvermeidlich. Rußland treibt rasch der völligen Anarchie entgegen. Witte ist völlig machtlos, die Flut einzudämmen.

Warschau.

Der Generalgouverneur von Warschau hat den kleinen Belagerungszustand erklärt. Gestern Nacht entstand inmitten der jüdischen Bevölkerung eine starke Panik, weil verdächtige Provokateure Gerüchte über bevorstehende Judenhetzen verbreiteten. Die Selbstverteidigung wird neu organisiert. Die Polizei hat seit einigen Wochen Forderungen auf Verbesserung ihrer Einrichtungen und des Dienstverhältnisses geltend gemacht und droht zu streiken, wenn ihr Wunsch nicht erfüllt wird. Der Ausstand der Telegraphen- und Postbeamten dauert fort. Es giebt keine Postkommunikation mit dem Reiche. Das neue Verbot der Gehaltszahlung an die Beamten hat die Lage verschlimmert. Verschiedene Verbände schicken Delegierte nach Petersburg zur Beratung mit dem Bund der Bünde.

Kiew, Charkow und Kischinew.

Gestern wurde über Kiew der Kriegszustand verhängt. In Charkow verweigerten die Rekruten den Fahneneid. In Kischinew herrscht große Unruhe, deren Charakter noch nicht bekannt ist. Die 33. Artillerie-Brigade soll bereit sein, zu meutern. Als Ursache der Meuterei der Genietruppen wird die strenge Behandlung und sogar Mißhandlung einiger Soldaten und eines Offiziers durch den Kommandanten angegeben.

Woroneschi.

In Woronesch wurde am Sonntag das Militär- und Lokalgefängnis des Strafbataillons in der Vorstadt Pridstscha durch Militärgefangene und meuternde Soldaten des Strafbataillons in Brand gesteckt. Das Feuer griff auf eine Reihe Läden über. Die Meuterer, mit ihrer Kapelle an der Spitze, marschierten im Zuge nach dem Zivilgefängnis, um die Gefangenen zu befreien, wurden jedoch durch reguläre Truppen an der von der Stadt zu dem brennenden Zivilgefängnis führenden Brücke aufgehalten. Die Feuerwehr wurde am Löschen durch Salven der aus den Fenstern schießenden Gefangenen verhindert. Das Gefängnis wurde von Truppen umzingelt. Die Meuterer des Strafbataillons wurden zum Teil, nachdem Schüsse gewechselt waren, festgenommen; ein Teil ist auf der Flucht, ein anderer Teil wurde umzingelt.

* * *

Ueber den Ernst der Lage, der sich u. a. zu Paris in einer Börsenpanik äußerte, unterrichten ferner folgende

Telegramme.

Berlin, 5. Dezember. Der telegraphische Verkehr zwischen Berlin und Rußland ist vollständig unterbrochen, da auch die nördlichen Kabel, die bis zum Sonntag noch funktionierten, den Dienst versagten. Nur hie und da meldet sich das eine oder andere russische Amt und selbst dann nur auf einige Stunden. Wie der L.-A. meldet, sind in London ebenfalls keinerlei Telegramme aus Rußland eingegangen, sodaß auch der Kabeldienst von Rußland als vollständig unterbrochen anzusehen ist. — Der B. L.-A. meldet aus Paris: Angesichts der heutigen Panik in russischen Fonds erklären hiesige Banken, sie besäßen bereits die nötigen Summen für die Zahlung der Januarkupons, dagegen keinerlei Bestände an russischen Staatspapieren.

Königsberg, 5. Dezember. Der „Ostpreußischen Ztg." liegen aus Libau Meldungen vor, nach welchen auf Baron Hahn-Schnepeln auf der Fahrt zur Bahn in der Nähe der Station Stensen in Nordwest-Kurland ein Attentat verübt wurde. Der Schuß ging durch das Verdeck des Wagens. — In Riga wurde ein Herr von Hirschheyot, Beamter des livländischen Kreditsystems, mit Spuren entsetzlicher Mißhandlungen und mehreren Schuß- und Stichwunden auf der Straße tot aufgefunden. — Bei einem Zusammenstoß einer Dragonerpatrouille mit Aufständischen wurde der Kreischefgehilfe, Baron von Campenhausen, durch 3 Kugeln schwer verwundet. Ein Offizier und zwei Dragoner wurden ebenfalls verwundet. — In Schloß Seßwegen im Wendenschen Kreise in Südlivland wurde der ehrenamtliche Kreischefgehilfe Eugen von Aderkas und sein Bruder, der Generalbevollmächtige von Seßwegen, Adalbert von Aderkas, von einer Bande von mehreren hundert Mann überfallen und mit Revolvern erschossen. — Selbst die höheren Regierungsbeamten beginnen, ihre Familien über die Grenze zu schicken. Man befürchtet, da das Militär jetzt überall versagt, allgemeine Erhebungen der Bauern und Arbeiter.

Haparanda, 5. Dezember. Dem Svenska Telegram Byran wird aus Tornea gemeldet: In Finland ist ein neuer Eisenbahnerausstand aus Anlaß der Ernennung des Senates ausgebrochen. Der Streik erstreckt sich vorläufig bis Tavastehus, wird sich aber wahrscheinlich über das ganze Eisenbahnnetz ausbreiten.

Stockholm, 5. Dezember. Dem „Svenska Telegram Byran" wird aus Uleaborg gemeldet: Am Sonntag sind die dort garnisonierenden Truppen nach Rußland abgegangen. Die Militärgebäude wurden den Stadtbehörden übergeben. Auch von anderen Orten Finlands wird der Abzug der Truppen gemeldet.

* Wiesbaden, 5. Dezember 1905.

Der Kaiser in Schlesien.

Die beste Widerlegung der von englischer Seite lanzierten Lügengerüchte über eine angebliche Erkrankung des Kaisers bietet wohl eine einfache Darstellung seiner Lebensweise in den letzten Tagen. Sonntag und Montag hielt sich der Kaiser als Jagdgast des Grafen von Tiele-Winckler auf dessen oberschlesischer Herrschaft Moschen auf. Wie dem B. T. von dort gemeldet wird, erlegte der Kaiser in fünfstündiger Jagd 1120 Fasanen und schaffte damit einen jagdlichen Rekord, der bisher wohl unerreicht dasteht und über den er sich selbst lebhaft freute. Am Sonntage nahm der Kaiser am Gottesdienst teil, und am Nachmittag machte er mit den Damen der Tiele-Winclerschen Familie einen anderthalbstündigen Spaziergang durch den Schloßpark. Hier wie bei dem Diner am Abend zeigte der Kaiser sich in bester Stimmung und körperlich in der ausgezeichnetsten Verfassung.

In dem Schreiben des Abgeordneten Eugen Richter

über die Niederlegung seines Landtagsmandats an das deutsch-freisinnige Wahlkomitee im Wahlkreise Hagen-Schwelm heißt es: Daß mir der Entschluß überaus schwer gefallen ist, brauche ich meinen Freunden nicht erst zu sagen; habe ich doch den Wahlkreis schon seit 1870 im Abgeordnetenhause vertreten und bin seitdem siebenmal im Wahlkreise wiedergewählt worden. Aber ich konnte mich länger der Ueberzeugung nicht verschließen, daß mir die Beibehaltung eines Doppelmandats für Reichstag und Landtag nicht möglich ist. Das Augenleiden ist nicht gebannt, und der zeitweilig verschwundene Rheumatismus hat sich wieder eingestellt. Deshalb muß ich mich auf den Reichstag beschränken, in welchem gerade in der nächsten Zeit überaus wichtige Fragen zur Entscheidung kommen. Unter Verzicht auf das Landtagsmandat hoffe ich es zu ermöglichen, demnächst an besonders wichtigen Abstimmungen im Reichstage teilnehmen zu können.

Herr Richter steht 38 Jahre im parlamentarischen Leben, 1867 vertrat er im konstituierenden Norddeutschen Reichstage Nordhausen, im Deutschen Reichstage 1871—74 das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt, seitdem Hagen. Im Abgeordnetenhause war Richter von 1869—70 Vertreter von Königsberg (Neumark), 1870—79 von 4. Arnsberg, 1879—82 von 4. Berlin, 1882—93 4. Arnsberg, 1893—98 2. Berlin, 1899 bis 1905 4. Arnsberg.

Dem Abgeordnetenhause

gingen der Entwurf zum Kreis- und Provinzialabgabengesetz, der Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes zu.

Die Unterwerfung der Hottentotten.

Gouverneur von Lindequist meldet, daß die Unterwerfung der Hottentotten unter folgenden Bedingungen vollzogen wurde: 1. Abgabe von Gewehren, Munition und Pferden; 2. Zusicherung des Lebens mit Ausnahme der Mörder; 3. das Vieh wird den Unterworfenen soweit belassen, als solches zum Unterhalt der Frauen und Kinder erforderlich ist; 4. Die Unterworfenen werden vorläufig nach Gibeon übergeführt.

Scheidungsprozeß Louise von Coburg.

Das Oberlandesgericht Jena verwarf die Berufung der Prinzessin Luise gegen das Zuständigkeitsurteil des Landgerichts Gotha in Sachen der Ehescheidung des Prinzen Philipp von Koburg.

Redakteure und Setzer im Kampf.

Das ist das neueste aus Ungarn. In Budapest streiken die Setzer aller Zeitungen, die gegen das allgemeine Wahlrecht Stellung nahmen. Gestern Abend zogen nun etwa 2000 demonstrierende Zeitungssetzer vor die Redaktion des „Budapesti Hirlap" und versuchten das gesperrte Tor aufzusprengen, was jedoch nicht gelang. Durch eine Seitentür drangen dann mehrere Demonstranten in den Maschinenraum ein, wo zwei kleinere Maschinen zerstört wurden. Zwischen den Redaktionsmitgliedern und den Demonstranten wurden auch zahlreiche Schüsse gewechselt, wobei einige Personen verwundet wurden. Nachdem die Polizei die Tumultanten zerstreut hatte, zogen diese vor 6 andere Redaktionen und schlugen dort die Fenster ein. Bei dem Zuge durch die Stadt wurden zahlreiche Fenster in Cafés und Geschäftshäusern eingeschlagen.

Die Setzer wollen die Arbeit in allen Blättern einstellen, die ihnen zumuten, Artikel und Nachrichten gegen die Sozialdemokraten und das allgemeine Wahlrecht zu setzen. Bis gestern Mittag haben 6 Blätter vorläufig ihr Erscheinen eingestellt.

Die Bombenexplosion in Genf.

Man meldet uns aus Genf, 4. Dezember: Die polizeilichen Nachforschungen in Sachen der gestrigen Bombenexplosion in der Rue Blanche dauerten bei den russischen Anarchisten den ganzen Tag hindurch fort, ohne bisher ein befriedigendes Ergebnis gezeitigt zu haben. Die Personalien eines jungen Russen, der verhaftet worden ist, konnten festgestellt werden; er heißt Bilit. Eine ebenfalls verhaftete junge Frau behauptet Mack zu heißen, doch ist dieser Name wohl falsch.

Demission des Ministeriums Balfour.

Die englische Kabinettskrise hat gestern zur Demission der Regierung geführt. Wie aus London depeschiert wird, berief der König Sir Campbell-Bannermann zur Kabinettsbildung.

Ueber die Besetzung der neuen Ministerposten ist noch nichts bestimmtes bekannt. Es gilt aber als ziemlich sicher, daß Robert Reid, dem ehemaligen liberalen Generalstaatsanwalt, das Lordkanzleramt zufallen wird. Ausgeschlossen ist nach den Vorgängen der jüngsten Zeit Lord Rosebery's Eintritt in das Kabinett.

Deutschland.

* **München**, 5. Dezember. Bei den gestrigen Gemeindewahlen gewannen die Liberalen im Bündnis mit den Sozialdemokraten 11 von den 20 erledigten Sitzen, die Sozialdemokraten 5. Bisher befanden sich von jenen 20 Sitzen 9 im Besitz der Liberalen. Das Zentrum erhielt drei Mandate, die Christlich-Sozialen eins.

Generalstabsarzt v. Leuthold †. Der Generalstabsarzt der Armee, Professor Dr. von Leuthold, erster Leibarzt des Kaisers, ist, wie bereits gestern kurz telegraphisch berichtet, in Berlin gestorben. (Im Telegramm war durch einen Druckfehler der

Name unrichtig angegeben.) Im Jahre 1832 geboren, hat v. L. den größten Teil seiner Studien in Berlin absolviert. Professor v. L. war lange Zeit Leibarzt Kaiser Wilhelms I., seit 1885 bekleidete er das gleiche Amt bei dem jetzigen Kaiser, der ihm sein besonderes Vertrauen zuwandte. Der Kaiser ließ den Hinterbliebenen sein Beileid übermitteln.

Eisenbahnunfall. Der Vorortzug von Charlottenburg nach Spandau stieß gestern abend 7.19 Uhr bei der Ausfahrt von Charlottenburg mit einem Leerzuge zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Beide Maschinen wurden leicht beschädigt. Zwei Wagen des Leerzuges waren mit einer Achse entgleist. Zur Zeit des Unfalles herrschte starker Nebel.

Dampferunfall. Der von Rotterdam nach Hamburg bestimmte holländische Dampfer „Batavia" wurde auf der Unterelbe bei Lühe von einem Dampfer, vermutlich dem englischen Dampfer „City of Francfort", angerannt und im Maschinenraum schwer beschädigt. Vor dem Wegsinken wurde er durch einen Schlepper auf den Strand gesetzt.

Explosion. Man meldet uns aus Lille, 4. Dezember: In einem kleinen, an dem Festungsgürtel gelegenen Pulvermagazin, wo eine Anzahl Artilleristen mit der Herstellung von Kartuschen beschäftigt war, ereignete sich heute nachmittag eine Explosion. Acht Mann wurden verletzt, mehrere sehr schwer.

Totgefahren. Man meldet uns aus Essen a. d. Ruhr, 4. Dezember: Heute abend wurde in Rüssenstein ein Fabrikant von der Straßenbahn überfahren und sofort getötet.

Ein sechzehnjähriger Raubmörder. Ueber einen furchtbaren Raubmord wird aus Bitterfeld folgendes berichtet: Der erst sechzehnjährige Speditionslehrling Stoß aus Delitzsch hatte mit seinem Freunde Kurt Albrecht, dem vierzehnjährigen Sohn eines Zahntechnikers in Delitzsch, den Plan gefaßt, über das große Wasser zu gehen. Er verleitete diesen, seinem Vater 500 Mark zu dem Zwecke zu entwenden, dann aber packte ihn die Habgier, und er beschloß, Albrecht zu ermorden und zu berauben. Tagelang bereitete er die Bluttat vor, kaufte sich ein neues Beil und eine elektrische Fahrradlampe und stellte in Bitterfeld, wohin sie sich zuerst wenden wollten, sein Fahrrad unter, um von dort nach vollbrachter Tat, rasch wieder fortzukommen. Als die beiden Bitterfeld hinter sich hatten, ging Stock hinter Albrecht plötzlich versetzte er ihm einen furchtbaren Schlag auf den Hinterschädel, dann brachte er seinem Opfer noch vier Beilhiebe ins Gesicht bei, von denen einer die Stirn spaltete. Nun raubte der Mörder die Leiche aus, wobei er zwei offenbar nicht entdeckte Zwanzigmarkstücke zurückließ, zog den Entseelten in einen nahen flachen Wassertümpel und begab sich wieder nach Bitterfeld, von wo er mit dem Rad zurück nach Delitzsch fuhr und etwa 400 Mark in der Wohnung seiner Eltern versteckte. Bei seiner Verhaftung leugnete Stock die Tat kaltblütig, später legte er ein volles Geständnis ab.

Aus der Umgegend.

-l. **Biebrich**, 5. Dez. Ganz unerwartet entschlief infolge eines Schlaganfalles gestern vormittag auf Schloß Hohenburg in Bayern der Präsident der Großh. Lux. Finanzkammer in Biebrich, Herr Geheimrat Friedrich Götz. Der Verstorbene, welcher alsbald nach der Trauerkunde am 19. v. M. nach Hohenburg abreiste, überlebte seinen alten Herrn kaum 14 Tage. Als eifriger Förderer der Denkmalspläne für den heimgegangenen Großherzog Adolf war es ihm nicht beschieden, die Erfüllung seines sehnlichsten Wunsches zu erleben. Der Verblichene hat ein Alter von 73 Jahren erreicht und war unverheiratet. Die Leiche wird nach hier überführt und auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.

B. **Wicker**, 4. Dez. Der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein hielt am verflossenen Sonntag nachmittag im Gasthaus „zum Löwen" eine Versammlung ab. Gegen 5 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, Herr H. Feith-Biebrich, die Versammlung. Herr Landwirtschaftsinspektor Kaiser hielt einen Vortrag über das Thema: „Von welchen Ursachen wird die Rentabilität der Milchviehhaltung im landwirtschaftlichen Betriebe bedingt?" — In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung wurde der seitherige Beigeordnete Herr Paul Schalk einstimmig auf 6 Jahre wiedergewählt.

§ **Wehen**, 4. Dez. Im hiesigen Gewerbeverein hielt Herr Wasserbautechniker Schauß aus Wiesbaden gestern einen Vortrag über das Thema: „Wasserversorgung und Entwässerung." Zu diesem fast 3 Stunden dauernden Vortrag im Saale des Gastwirts Witt hatten sich ca. 50 Herren eingefunden, die mit um so größerem Interesse den sachlichen Darbietungen des Redners folgten, als ja infolge der mangelhaften Wasserverhältnisse die Anlage einer Wasserleitung hier ein Bedürfnis geworden ist, und man deshalb schon seit längerer Zeit den Bau einer solchen plant. Reichen Beifall und den Dank des Vorsitzenden Herrn Schwank erntete Herr Schauß für seine interessanten und lehrreichen Darbietungen. — Ueber Neujahr findet im Saale des Gastwirts W. Meier II. hier eine Ausstellung von Schülerzeichnungen der hiesigen Gewerbeschule statt. — Nächsten Sonntag, 10. d. M., nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Ringkirchenchor zu Wiesbaden ein Konzert im Saale des Gastwirts W. Meier II. Das Programm bringt außer den Chören eine Reihe von Cello-, Violin- und Klaviersolos. Die letzteren hat Frl. Schneider, eine geborene Wehener, in dankenswerter Weise übernommen.

-el. **Schlangenbad**, 5. Dez. Herr Tünchermeister K. Rossel hat seinen bisher pachtweise innegehabten Lagerplatz an der Langenschwalbacher Chaussee von der Gemeinde Bärstadt nunmehr käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt, wie man hört, 30 ℳ pro Rute; der Holzbestand fällt der Gemeinde anheim. Der fragliche Platz eignet sich auch sehr gut als Bauterrain. Gute, passende Bauplätze sind hierorts sehr wenig vorhanden und es ist deshalb gut, daß die Bärstadter Gemeinde den an der Straße gelegenen Waldstreifen zu Bauzwecken abgibt.

-el. **Wambach**, 5. Dez. Herr L. Berger erlegte auf seiner letzten Hasenjagd — Hochwild sollte nicht geschossen werden — 25 Stück aus der Familie Lampe, für unsere Gegend ein ganz beträchtliches Resultat. — Nächsten Sonntag nachmittag um 5 Uhr findet im Saalbau Schmidt die erste konstituierende Versammlung des neuzugründenden Krieger- und Militärvereins hier statt.

-el. **Bärstadt**, 5. Dez. „Durch Kampf zum Sieg!" So konnte wohl das junge Paar ausrufen, welches dieser Tage standesamtlich verbunden wurde. Der Tatbestand und Sachverhalt ist folgender: Nachdem der erste Versuch, zur ehelichen Gemeinschaft zu gelangen, wie wir vor einiger Zeit mitgeteilt, an der Härte des Gesetzes, welches öffentliche Publikation, Geburtsausweis usw. für die Heiratskandidaten resp. Kandidatinnen vorschreibt, gescheitert war, erschien nun bewußtes Paar dieser Tage zum zweitenmal hier mit dem festen Willen, sich diesmal, weil nun die nötigen Formalitäten erfüllt, sicher kopulieren zu lassen. Diesmal war der Standesbeamte weg, wahrscheinlich hatte derselbe keine Ahnung von der begehrten hohen Amtshandlung und so mußte das Pärchen warten, bis zur späten Abendstunde, allwo der Begehrte zurückkam und nun ihren Wunsch noch bei der Lampe hellen Schein erfüllte. Wie sie nun als neugebackenes Ehepaar den Saal verließen, in dem sie getraut wurden, da vermißten sie den Kutscher. Weil ihm die Wartezeit zu lang gewährt und das Honorar zu gering erschien, streikte er. Was war da zu machen. Man mußte eben zu Fuß die Hochzeitsreise über die Berge heimwärts antreten.

* **Geisenheim**, 4. Dez. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden in der 1. Klasse die Herren Bankdirektor Heinrich Dorsch und Buchhalter Jakob Schnorr und in der 2. Klasse die Herren Schaumweinfabrikant Adolf Hoehl und Wagnermeister Konrad Meckel wiedergewählt. In der 3. Klasse wurde Herr Bäckermeister Friedrich Jamin wieder- und Herr Monteur Peter Klein neugewählt.

Rüdesheim, 4. Dez. Da die Untersuchung eines gestern hier eingefangenen und getöteten fremden Hundes Tollwutverdacht ergeben hat, so ist bis auf Weiteres die Hundesperre verhängt worden.

-n. **Braubach**, 4. Dez. Gestern abend hielt Herr Dr. Romberg von hier in einer gut besuchten Versammlung des Gewerbevereins im Hotel Hammer einen Vortrag über das Thema „die Tuberkulose". Redner bemerkte, daß es tatsächlich möglich sei, die Krankheit zu heilen und daß als Hauptheilfaktor besonders Reinlichkeit, Licht, Luft und Wasser in Betracht kämen. Ungeteilter Beifall lohnte die interessanten und lehrreichen Ausführungen des Herrn Vortragenden. — Aus Anlaß ihrer 25jährigen Mitgliedschaft wurde den Herren Robert Friedrich, Georg Baus und Friedr. Eichenbrenner seitens des Gewerbevereins ein Ehrendiplom überreicht. — Der evangelische Kirchenchor hat nun auch gleich dem Quartettverein den Musikdirektor Herrn Willy Stollenwerk aus Koblenz zu ihrem Dirigenten gewählt.

§ **Oberlahnstein**, 4. Dez. Die im Hotel Weiland hier abgehaltene Versammlung zur Gründung eines Verschönerungs- u. Verkehrsvereins war gut besucht. Die im Entwurf vorgelegten Statuten wurden verlesen und von der Versammlung gut geheißen. Die nunmehr vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: Gewählt wurden die Herren: Professor Dr. Dencker als 1. Vorsitzender, Johann Herber, Schneidermeister, 2. Vorsitzender, Johannes Schaarschmidt, Kaufmann, 1. Schriftführer, Daniel Tollo, Kaufmann, 2. Schriftführer, Josef Trennheuser, Drogist, Kassierer, Wilh. Pott, Eduard Schickel, Jos. Steinebach und Jak. Kirchberger als Beisitzer. Die Mitgliederzahl beträgt ca. 165 Personen.

§ **Oberlahnstein**, 4. Dez. Seit 25. Oktober d. J. ist der Matrose Josef Welley von hier, welcher auf dem Lokalboot „Mosel" (Bonn—Königswinter) bedienstet war, spurlos verschwunden. Wie man jetzt hört, ist die Leiche in Mondorf aus dem Rhein geländet worden.

§ **Niederlahnstein**, 4. Dez. Am 1. Dezember, nachmittags, wurde unser neues Oberhaupt Herr Bürgermeister Salomon durch Herrn Landrat Berg im Beisein des Magistrats und der Stadtverordneten sowie der städtischen Beamten in sein Amt eingeführt. Aus Anlaß dessen fand gestern abend im Saale des Herrn Wilh. Mondorf ein Kommers statt, welcher, wie ja nicht anders zu erwarten, zahlreich besucht war, auch aus der Nachbarstadt Oberlahnstein waren Herr Bürgermeister Schütz und mehrere Stadtverordnete vertreten. — Gestern mittag wurde die Familie Schiffsbaumeister Hewel in tiefe Trauer versetzt. Der 27jährige Sohn Josef wollte einen Nachen nach Osterspai bringen. In der Nähe von Capellen versuchte er denselben an einen Schlepper anzuhängen, welchem er das Seil zuwarf. Infolge des Ruckes stürzte er kopfüber ins Wasser. Der Bedauernswerte, welcher noch ungefähr 50 Meter dem Lande zuschwamm, um sich zu retten, verschwand aber bald, jedenfalls infolge eines Schlaganfalles, in den kalten Fluten und kam nicht mehr zum Vorschein. Seine Leiche ist noch nicht geländet.

Hd. **Frankfurt**, 4. Dez. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in das Ledergeschäft von Fey in der Trierschen Gasse ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe drangen durch den Hof in das Bureau, erbrachen dort zunächst einen Schreibtisch und schleppten dann den mehrere Zentner schweren Geldschrank fort. In dem Geldschrank befand sich nur wenig Bargeld, dagegen ca. 35 000 ℳ in Wertpapieren. Von den Dieben und dem Geldschrank fehlt jede Spur.

* **Frankfurt**, 4. Dez. Samstag vormittag gegen 10 Uhr wurde auf der Forsthausstraße zwischen Isenburg und Niederrad auf einer Bank die Leiche eines Mannes gefunden. Sie war mit einem Sack zugedeckt. Die Untersuchung ergab, daß der Tote ein Fuhrknecht namens Keller sei. Man nimmt an, daß er sich auf die Bank zum Schlafen niedergelegt und dabei erfroren ist.

* **Darmstadt**, 4. Dez. Im vergangenen Sommer überfielen hier, wie erinnerlich, drei Burschen am hellen Tage und auf offener Straße ein Brautpaar, verjagten den Bräutigam durch Bedrohung mit der Waffe und vergewaltigten nacheinander das Mädchen. Zwei der Spießgesellen wurden vor einiger Zeit zu je vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Gefährlichste von den dreien, der 26jährige Taglöhner Adam Fischer, dessen man erst kürzlich habhaft wurde, wurde heute vom hiesigen Schwurgericht zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren verurteilt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 4. Dezember 1905. V. **Konzert**. Mitwirkende: Erna Schulz (Violine) aus Berlin, Professor Wilhelm Berger (Klavier) aus Meiningen, der von Herrn Mühlfeld geleitete Chor.

Professor Berger stellte sich als Komponist und als Pianist vor, als ersterer mit dem Vortrag seiner H-dur-Sonate op. 76, als letzterer mit drei Chopinschen Stücken. Auf beiden Linien errang der Künstler sich nur einen Achtungserfolg. Seine Sonate ist ohne Zweifel recht geschickt gemacht, wohl auch der Ausfluß einer poetisch empfindenden Musikernatur, allein sie bewegt sich doch nur im Aeußerlichen ohne uns irgendwo tiefer zu packen, innerlicher zu erwärmen. Es ist ein recht klangvolles Tonspiel mit an und für sich unbedeutenden Themen (das Hauptthema des 1. Satzes wirkt für mich sogar komisch), die auch durch ihre Verarbeitung nirgends an Bedeutung gewinnen. Der 1. Satz hat, abgesehen von dem erwähnten Mangel, wenigstens einen frischen Zug. Das Adagio bringt es zu keinem kernhaft hervortretenden Gedanken. Am besten präsentiert sich noch das Rondo mit seinem von vornherein auf graziöse, äußerliche Wirkung berechneten Charakter. Berger ist als „Moderner" nichts weniger als ein Dissonanzenwühler im Stile Scheinpflugs, Regers oder, um einen gemäßigteren zu nennen, d'Alberts; er ist, nach dieser Sonate, nach der Art, wie er sie vortrug, und wie er seinen Chopin interpretierte zu urteilen, eine lediglich lyrisch geartete Natur, ein verzuckerter Grieg. Welch ein Riesenabstand beispielsweise zwischen seinem opus 76 und d'Alberts gigantischer Fis-moll-Sonate! Verzuckert war auch sein Chopinspiel; was blieb in dieser flüssig spielerischen Behandlung von der Leidenschaft der C-moll-Polonaise, von der glühenden Farbenpracht und von der Steigerung der Barcarole übrig? — Frl. Schulz haben wir bei ihrem ersten Auftreten an gleicher Stelle als vielversprechende Geigerin begrüßt. In der kurzen seitdem verflossenen Zeit hat sich das sympathische Talent der Künstlerin in kräftigster Weise weiter entwickelt. Wieniawskis D-moll-Konzert wurde in seiner markanten auf Tongröße und temperamentvollsten Vortrag gestellten Eigenart von Frl. Schulz in überraschender Weise wiedergegeben, wenngleich sich nicht leugnen läßt, daß gerade dieses Stück von der geigenden Damenwelt mehr den männlichen Kollegen überlassen bleiben dürfte. Einen durchschlagenden Erfolg erspielte sich Frl. Schulz mit der seelenvollen Wiedergabe des Adagio von Ries und der Ballade und Polonaise von Vieuxtemps, welch letzteren man freilich an dieser Stelle mit einiger Verwunderung begegnete.

Der Chor trug unter Herrn Mühlfelds akkurater und fürsorglicher Führung eine Anzahl schon früher gehörter und ausführlicher besprochener Werke vor, unter denen besonders die Wallisischen Volkslieder von Bruch mit Freuden wieder gehört wurden. Tonschönheit und sorgsamste Behandlung des Vortrags zeugten von erneutem liebevollen Studium. In dem Bardenchor ließ die Ausgleichung der Baßstimmen verschiedentlich zu wünschen übrig. Herr Mühlfeld fand für seine Mühewaltung die dankbarste Anerkennung. H. G. G.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Von **Bruno Backe**.

* **Wiesbaden**, 5. Dezember 1905.

III.

Auf einer Reunion beobachtete ich einst einen Gentleman, der den ganzen Abend an der Türe stand und sich langweilte. Endlich faßte er sich ein Herz, näherte sich mir und fragte mich, ob man hier tanzen dürfe, ohne den Damen vorher vorgestellt zu sein. Ich sagte ihm, er brauche sich nur selber vorzustellen. Da so etwas häufig vorkommen dürfte — bekanntlich meiden die Herren die Reunions, weil sie dort niemand kennen — muß es genügend bekannt gemacht werden, daß der Zeremonienmeister zu gewissen Stunden für jedermann zu sprechen sei. Man hat seine Karte abzugeben mit dem Vermerk seines Anliegens. Sind dann mehrere Herren, die dasselbe wünschen, zugleich im Vorzimmer, ruft der Zeremonienmeister sie zu sich, macht ihnen Mut, stellt sie einander vor und sorgt am Abend dafür, daß sie fleißig tanzen. Auf diese Art könnte man Reunions einführen, die nicht langweilig sind. Bisher waren sie für die meisten steif, langweilig und überflüssig.

Wir können uns rühmen, eine erstklassige Kurkapelle zu haben, die morgens, mittags und abends für Unterhaltung am Kochbrunnen bezw. im Kurgarten sorgt. Man möchte meinen, das sei genügend. Und dennoch, ich meine, man könnte gerade durch Musik den Aufenthalt in Wiesbaden anziehender und angenehmer gestalten. Es ist nicht jedermanns Sache, sich immer nur die Musik im Kurgarten anzuhören, auch wenn er noch so musikliebend wäre. Es müßten außerdem einige Blasinstrumente (wie Flöte, Waldhorn usw.) gewonnen werden, die für die Wald- und Parkanlagen bestimmt sind. Es brauchen keine Künstler zu sein, die hier die Musik ausüben sollen. Es wird dann jeden Tag bekannt gemacht: „Zwischen 6 und 7 Uhr musikalische Ueberraschungen auf dem Wege nach der Fischzucht, in der Nähe derselben." Es werden natürlich jeden Tag andere Spaziergänge empfohlen. Für das Waldhäuschen sorgt schon der Wirt selbst, indem er sein vorzügliches Grammophon im Sommer draußen auf der Terrasse aufstellt. Bläser-Uebungen im Walde seien verboten. So gut wie das Betreten u. Beschädigen von Rasen und Blumenbeeten verboten ist, verbiete man derartige Mißtöne, wenigstens an gewissen Stellen und zu gewissen Stunden. Die Gesangvereine müßten ihren Schülern oder Mitgliedern sagen, daß sie dazu berufen seien, diese Gottesgabe „Gesang" auch praktisch zu verwerten. Auf einem Spaziergang durch den Wald sollen sie ihrer Stimme keinen Zwang auferlegen und singen frisch und frei, wie die Vöglein im Walde, ohne Scheu vor den gerade Vorübergehenden. Die Liedertexte müssen natürlich gelernt sein und festsitzen. Hieran hapert es aber zumeist. Lieder, die aus voller Kehle begonnen wurden, läßt man schon beim zweiten oder dritten Vers sehr ablauen, da man den Text nicht mehr weiß. Es ist nun gar nicht nötig, daß die Gesangvereine in corpore durch den Wald marschieren und ihre Lieder absingen, weil man dergleichen hier angeregt hat. Nein, nur kein Zwang als der, zur Natur zurückzukehren. Wer gerade zufällig oder absichtlich im Walde spazieren geht und möchte seinem Herzen Luft machen und hat auch das Zeug dazu, dann los gesungen! Es erfreut und erhebt den Sänger selbst wie auch alle, die es in Gottes freier Natur zu hören bekommen. Die Fremden werden sich diese schöne Sitte gewiß auch zu eigen machen, und ihrem Herzen mal Luft machen. Jetzt wagt es niemand, man scheut sich. Der V. z. H. d. Fr.-V. müßte speziell zu den Gesangvereinen gute Beziehungen suchen und unterhalten und mit Hülfe dieser der Wiesbadener Welt öfters mal angenehme Ueberraschungen bereiten. Ich hatte öfters Gelegenheit, zu beobachten, wie Schüler oder Waisenknaben durch den Wald marschierten und sangen. Der Lehrer schritt neben her, alles sang durcheinander, recht liederlich. Ich meine, selbst jene Kinder hätten mehr Freude an solchem Spaziergang, wenn sich der Lehrer ihrer auch hierin annehmen und sie unterweisen würde.

Die Musik im Kurgarten könnte auch öfters mit schönen und doch eigenartigen Ueberraschungen aufwarten. Es müßte öfters etwas improvisiert werden. Es würde gewiß jedem lange in Erinnerung bleiben, wenn bei uns im Kurgarten nach einem Kammer-Musikstück plötzlich vom Balkon aus eine Opernsängerin oder ein Opersänger ein bekanntes und beliebtes Lied herausschmetterte. Natürlich nur bekannte und beliebte Sachen. Dies muß aber auf alle Fälle überraschend kommen. — Oder es würde mal mit irgend einem Quartett eines Gesangvereins vereinbart, daß es mitten im Kurgarten einen schönen Kantus scheinbar zu improvisieren habe. Diese Extragaben dürften nie und nimmer vorher angekündigt werden, müßten aber doch jede Woche ein- bis zweimal stattfinden, damit der Besucher immer in dem Glauben sei, heute könnte etwas Besonderes geboten werden. Die Einheimischen würden dann auch dem Fremden stets empfehlen: „Gehen Sie heute abend nur ins Kurhaus, vielleicht treffen Sie es günstig, mit Ueberraschungen sind sie hier groß", und dergl. Aehnlich wie man den Heidelbergbesuchern sagt: „Vielleicht treffen Sie es günstig und sehen die Beleuchtung des Schlosses". Weshalb wird uns die Kunst nur auf der Bühne, nur auf dem Podium aufgetischt? Wenn auch die Kunst nicht herniedersteigen darf, sondern die Aufgabe hat, uns zu sich heraufzuziehen, so ist das in Bezug auf die Sänger absolut keine Erniedrigung der Kunst, weil zufällig die Sänger mitten unter uns stehen und nicht auf dem Podium. Ist der Gesang künstlerisch, so bleibt er erhaben. Ja, die Kunst muß sich eben hier dem Leben und den Bedürfnissen des Menschen anpassen, wie die Kunstmaler berühmter Plakat-Institute es schon längst tun müssen. Eine Symphonie-Konzert oder überhaupt ein Konzert im Saale wird man natürlich niemals durch solche Improvisationen unterbrechen wollen; da paßt es auch nicht hin. Wie schön muß es aber sein, wenn zum Beispiel während einer Musikpause ganz plötzlich das schöne Rheinlied steigen würde: „Es liegt eine Krone". Um einen großen Tisch sitzen die Sänger 10—30 und mehr an der Zahl beim Schoppen Bier und singen auf ein Zeichen los.

(Fortsetzung folgt.)

* **Wiesbaden**, 5. Dezember 1905.

Der Nikolaustag.

Die Vorboten des Weihnachtsfestes nahen mit Macht. Nicht allein die Weihnachtsausstellungen unserer Geschäfte und das Leben und Treiben in den Geschäftsstraßen verrät es, daß der Weihnachtswagen ins Land gerasselt kommt. Der untrüglichste Beweis dafür ist das Erscheinen des alten weißbärtigen Herrn St. Nikolaus, der Mittwoch Abend unter Assistenz seines Vasallen Knecht Ruprecht die folgsame Kinderwelt beschenkt. Die unfolgsamen erhalten Rutenstreiche. Schon am Vorabende des Nikolaustages sagen die Kleinen allerlei Verslein auf, wie etwa das folgende: „Heil'ger Vater Nikolaus — bring' mir Sachen in das Haus — Leg mir etwas Schönes ein — will recht fromm und fleißig sein." Tritt dann am Abend St. Nikolaus in würdiger Vermummung mit langem weißem Bart ins Zimmer, so hält er erst ein kurzes Examen mit den Kleinen ab, ob sie auch immer brav und fleißig gewesen und weist dann den in einen dichten Pelz gehüllten Knecht Ruprecht, der einen mächtigen Sack auf

dem Rücken und eine lange Rute in der Hand trägt, je nach dem Ausfall der Prüfung an, Belohnungen oder Strafen auszuteilen. Vielfach stellen auch die Kinder am Nikolausabend ihre Schuhe oder kleine Schüsselchen vor die Zimmertür, die dann am nächsten Morgen mit allerlei schönen Dingen — Gaben des heiligen Nikolaus — gefüllt sind. In manchen Gegenden legen die Kinder auch Heu vors Fenster, damit der Schimmel, auf dem St. Nikolaus einherreitet, etwas zu fressen habe. Dieser Brauch weist deutlich darauf hin, daß Nikolaus mit der Ausbreitung des Christentums an Stelle Wodans trat, denn auch der oberste und mächtigste der Asen, der auf seinem weißen Rosse „Sleipnir" einhersprengte und den Menschen Heil und Segen verlieh, ward von den Germanen oftmals kurzweg als der „Schimmelreiter" bezeichnet. Der Name Ruprecht, den der Begleiter des heiligen Nikolaus führt, lenkt uns ebenfalls wieder auf die Spuren heidnischer Gottheiten zurück, denn er ist aus dem Mittelhochdeutschen „Hruodperaht", d. i. der Lichtglänzende, entstanden.

O. L.

Die Schutzmannschaft soll besser besoldet werden.

Die vielen berechtigten Klagen über den Mangel an Schutzleuten in den Großstädten, wo die Polizeiverwaltungen unter der Regie des preußischen Staates stehen, sollen nun endlich erhört werden. Der Regierung liefen mehrfach Beschwerden über die Zustände im Sicherheitswesen ein, so zum Beispiel von der Stadt Frankfurt a. M., wo zurzeit über 100 Schutzmannsstellen unbesetzt sind. Auch hier in Wiesbaden sind stets einige Stellen nicht besetzt. Jedoch im Verhältnis zu anderen Städten können wir immer noch zufrieden sein, da die Dienstverhältnisse hier im Polizeiwesen denn doch immer noch erträglicher sind als wie in anderen Städten.

Die Regierung sieht sich nun veranlaßt, die seit langem bestehenden Mißstände in der preußischen Schutzmannschaft zu beseitigen. Zunächst wurde mit Zustimmung des Kriegsministers genehmigt, daß die Unteroffiziere der Armee und Marine nach sechsjähriger aktiver Dienstzeit zu einer Schutzmannschaft übertreten können, während bisher 7 Dienstjahre erforderlich waren. Ferner wird von der Regierung noch in dieser Landtagssession ein Antrag eingebracht werden, welcher eine Gehaltsaufbesserung der Schutzmannswachtmeister vorsieht. Die Schutzleute hatten bisher einen Anfangsgehalt von 1200 M und stiegen bis 1600 Mark, während sie, wie verlautet, künftighin von 1500 M bis 1800 M steigen sollen. Auch das Wohnungsgeld soll um 120 M erhöht werden: das bedeutet für Wiesbaden von 180 auf 300 M. Die Schutzmannswachtmeister, welche bisher einen Gehalt von 1500 bis 1800 M hatten, sollen künftighin mit 1800 M anfangen und bis 2100 M steigen. Das Wohnungsgeld, welches für diese Beamtenkategorie für Wiesbaden 240 M betrug, wird ebenfalls um 120 M, also bis 360 M erhöht. Im Interesse des allgemeinen Volkslebens der Großstädte wäre der Entschluß der Regierung zu begrüßen, denn gerade der Bürger der Großstädte hat unter dem Mangel schlechter Polizeiverhältnisse zu leiden. Macht die Regierung mit der Aufbesserung ernst, so kann sie auch versichert sein, daß sich stets gut qualifizierte und brauchbare Schutzleute finden werden.

O.

** **Im Zeichen des Andreasmarktes.** Wir stehen bereits im Zeichen des Marktes. Die Straßen verraten es ganz deutlich. Und auch die Lokale. Ganz besonders aber das Accise-Amtsgebäude, wo man fortgesetzt die Schaubudensteller ein- und ausgehen sehen kann. Hallo, wird das ein Leben werden! Sollen wir es verraten, was uns alles an Unterhaltung und Sehenswürdigkeiten auf dem Markt geboten werden wird? Es soll geschehen. Also man höre und staune! Auf dem sog. „Zirkusplatz" gibt's zu sehen ein Dampfkarussell, ein Hippodrom, ein gewöhnliches Karussell, Fahrradschule und ein Unterseeboot-Karussell sogar. Das genügt wohl. — Der Blücherplatz beherbergt einen Kinematograph, ein optisch-physikalisches Theater, zwei Photographiebuden, zwei Lachtempel, zwei Settier-Ausstellungen, eine Hexenschaukel, eine Gruppe Neger, zwei Schießbuden, eine Verlosungshalle, eine Ausstellung der zwölf kleinsten Pferde, ein Hunde- und Katzentheater, ein Hänneschentheater, ein Panorama, eine Ringwurfbude, eine stereoskopische Ausstellung sowie ein Flohtheater.

* **Die Kammermusik-Abende** der Vereinigung für Blasinstrumente des Kurorchesters haben sich im vergangenen Winter auf das Erfolgreichste eingeführt. Morgen, Mittwoch abend 8 Uhr findet die erste dieser Veranstaltungen in diesem Winterhalbjahre im Kurhause statt, ausgeführt von den Herren Danneberg (Flöte), Schwartze (Oboe), Franze (Klarinette), Kraft (Horn), Wemheuer (Fagott) und unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Pianisten Walther Fischer. Das Programm ist ein sehr interessantes. Es kommen zur Aufführung: die Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Ch. Lefebre, eine Phantasie-Sonate für Flöte und Klavier von Max Meyer-Olbersleben und das Quintett für Klavier, Flöte Klarinette, Horn und Fagott von A. Rubinstein. Sämtliche Werke zum ersten Mal. Nummerierte Plätze kosten 1 M, für den übrigen Teil des Saales berechtigen Kurhausdauerkarten und Tageskarten. Die Karten sind ausnahmslos vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Das Nachmittagskonzert fällt mit Rücksicht auf die außergewöhnlich anstrengende Tätigkeit der Bläser des Kurorchesters in dem Kammermusikabend aus.

** **Der Nationalliberale Wahlverein** kam zwecks Besprechung über die bevorstehenden Stichwahlen der 2. Klasse im „Friedrichshof" zusammen. Hinsichtlich der über den Kandidaten Herrn Kaufmann Emil Dörner verbreiteten Gerüchte konnte der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Siebert sämtliche Behauptungen an Hand von entsprechendem Material als unwahr bezeichnen. Herr Dörner genieße das Vertrauen der Wählerschaft durchaus. Das Ergebnis des ersten Wahlganges sei nur durch die Wahlmache von gewissen Seiten möglich gewesen. Die Kandidatur Dörner wird darum für die Stichwahl am 11. Dezember aufrecht erhalten. Es wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute im „Friedrichshof" versammelten Mitglieder der Nationalliberalen Partei stellen fest, daß gegen die Persönlichkeit des Herrn Emil Dörner nicht das geringste vorliegt und daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen sich als absolut haltlos und unwahr erwiesen haben. Sie beschließen demgemäß, die Kandidatur des Herrn Emil Dörner für die in der 2. Abteilung am 11. Dezember 1905 stattfindende Stichwahl aufrecht zu erhalten und energisch für ihn einzutreten."

* **Lehrerinnenverein für Nassau, E. V.** Die Monatsversammlung findet Mittwoch, 6. Dezember, nachmittags 5 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule, Schloßplatz, statt. Den Vortrag hat Frl. Valerie Fischer übernommen. Thema: „Kunstdenkmäler." Um zahlreichen Besuch wird dringend gebeten. Gäste sind willkommen.

** **Die Stadtverordneten-Stichwahl der 3. Klasse.** Der erste Tag der Stichwahlen ergab ein sehr günstiges Resultat für die beiden Vertreter der Arbeiterpartei. Diese hatten bis gestern abend 6 Uhr 1002 Stimmen, Schreinermeister Löw dagegen 1029 Stimmen. Allgemein wurde über die verhältnismäßig geringe Wahlbeteiligung der bürgerlichen Parteien geklagt. — Die Aufrufe und Mahnungen sind anscheinend nicht tauben Ohren gepredigt worden wie folgendes bis 1 Uhr mittags vorliegendes Resultat besagt: Löw 555 Stimmen, Eul 258 und Greis 257 Stimmen. Die letzteren beiden Vertreter der Sozialdemokratie haben heute also nur 38 Stimmen mehr erhalten. Es ist demnach seitens der bürgerlichen Parteien regeres Interesse an den Tag gelegt worden. Das Gesamtresultat stellt sich hiernach bis 1 Uhr folgendermaßen: Löw 1584, die Kandidaten der Sozialdemokratie 1517 Stimmen.

× **Elektrische Bahn Wiesbaden-Bierstadt.** Die Gemeindevertretung zu Bierstadt hat den von der Süddeutschen vorgelegten Vertrag fast einstimmig genehmigt. Der Hauptpunkt war der: Ankauf von Geländestreifen zwecks Erbreiterung der Straße bis auf 14 Meter Breite. Die Gemeinde Bierstadt hat bereits von der Christmann'schen Villa an bis zur Grenzstraße die Landstraße erbreitert. Es ist gewiß anzuerkennen, daß die Bierstadter Körperschaften sich gleich bereit erklärt haben, auch dieses neue Opfer zu bringen, obwohl diese Gemeinde eine recht ansehnliche Summe für Wasser- und Gasleitung verausgabt hat und unmittelbar vor einem größeren Schulhausneubau steht. Man erkennt daraus, wie sehr es Bierstadt daran gelegen ist, in möglichster Kürze eine Bahnverbindung zu erhalten. Die neue Bahnverbindung soll in das Geleise der Wilhelmstraße einbiegen, bis die Ueberschreitung der Wilhelmstraße die Genehmigung gefunden hat. Bis zum vollständigen Ausbau der Dorotheenstraße durch das v. Knoop'sche Gelände beabsichtigt die Süddeutsche eine provisorische Einlegung des Schienenweges in dieses Terrain. Es wird wohl eine Einigung dahingehend mit den v. Knoop'schen Erben zu erzielen sein. An die Stadt Wiesbaden werden keinerlei Opfer pekuniärer Art gestellt. Durch die Zuvorkommenheit des Südd. Gesellschaft scheint man nunmehr einen sehr wesentlichen Schritt vorwärts gekommen zu sein.

** **Der Kampf um die Weltanschauung.** Im kath. Leseverein hielt gestern abend Herr Dr. Meffert einen streng philosophisch gehaltenen Vortrag über den Kampf um die Weltanschauung. Unsere Zeit bezeichnete sich als antireligiös Wer sich aufmerksam mit den vielen das Christentum behandelnden literarischen Erscheinungen beschäftige, der vermöge am besten den Charakter unserer Zeit zu beurteilen. Die religiösen Probleme seien Probleme, die auch in der heutigen Zeit auf das lebhafteste Interesse Anspruch hätten. Die Maske des so gern zur Schau getragenen Indifferentismus wäre stark durchsichtig. Es führe schließlich doch dazu, die vorher verachtete Religion wieder aus dem Winkel hervorzuholen. Redner stellt sodann längere philosophische Betrachtungen über die materialistische Weltanschauung an und vergleicht die atheistischen pessimistischen Grundsätze miteinander. Etwas eingehender beschäftigte er sich dabei auch mit den Heckelschen Theorien. Während die einen die ganze Welt aus leblosen Atomen entstanden sehen wollen, redeten die anderen von einem beseelten Atom. Der Grundgedanke des Vortrags war der, daß man bei entsprechendem Nachdenken zu der Ueberzeugung gelangen müsse, alle antireligiösen Theorien müßten in sich zusammenfallen.

* **Ein Oberstabsarzt als anonymer Briefschreiber.** Die Strafkammer in Breslau verurteilte den Oberstabsarzt a. D. und Kgl. Kreiswundarzt Dr. Oskar Gellner wegen Beleidigung der Frau Oberleutnant Becker in Wiesbaden zu zwei Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte an Frau Becker und an die Staatsanwaltschaft in Wiesbaden anonyme Schreiben gerichtet, in welchen er Frau Becker der Erschleicherei, des Meineides und der Verleitung zum Meineide bezichtigte.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Architekten Friedrich Hermann Berthold zu Wiesbaden wurde am 1. Dezember, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Fleischer hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1906 bei dem Gerichte anzumelden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers Karl Ruppel, Inhaber der Firma Heinrich Ruppel zu Wiesbaden, ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis Schlußtermin auf den 23. Dezember, vormittags 12 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgerichte bestimmt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Dr. med. Mathias Läumges, früher in Wiesbaden wohnhaft, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

* **Vogelsteller.** Dem Feldhüter Büttner aus Kloppenheim ist es gelungen, zwei Vogelsteller bei ihrem frevelhaften Treiben abzufangen und so zur Anzeige zu bringen, daß die Verurteilung durch das Kgl. Schöffengericht hier herbeigeführt werden konnte. Dem Feldhüter wurden durch den hiesigen „Vogelschutzverein und Kanarienklub" in üblicher Weise 6 M als Belohnung überwiesen.

v. **Kurzsichtiger Radfahrer.** Ein höchst komisches Rencontre passierte gestern abend in der 8. Stunde einem anscheinend etwas „kurzsichtigen Radfahrer". Beim Durchfahren der Bahnhofstraße geriet der Betreffende trotz brennender Laterne zwischen die Vorderbeine des Pferdes einer am Residenztheater haltenden Droschkengespanns. Das Pferd tat einen gewaltigen Bocksprung, den Radfahrer nebst Maschine unter sich begrabend. Glücklicherweise ereignete sich kein Unfall und unter den Verwünschungen des Kutschers setzte der Radler seine Fahrt fort.

* **Hanau**, 4. Dez. Der Kabinettmeister einer hiesigen Bijouteriefabrik, Louis Herig, der seinem Arbeitgeber Brillanten, Gold etc. im Werte von über 50 000 M entwendet hat, wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Eröffnung des preußischen Landtages.

(Privattelegr. des „Wiesb. General-Anz.")

Berlin, 5. Dezember.

Der Preußische Landtag wurde heute Mittag 12 Uhr durch die vom Fürsten v. Bülow verlesene Thronrede eröffnet.

Die Thronrede weist zunächst auf den günstigen Stand der preußischen Finanzen hin. Auch für das laufende Jahr seien beträchtliche Ergebnisse zu erwarten. Der Etat für 1906 stellt bereits Mittel zur Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der Unterbeamten bis zu 50 Prozent, sowie Beihilfe zur Gehaltsaufbesserung der Volksschullehrer, Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes, Vermehrung der Betriebsmittel für die Staatsbahnen, sowie die Unterstützung wirtschaftlicher Förderung dienenden Kleinbahnen in Aussicht, ferner die Fortsetzung der Förderung der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter und gering besoldeter Beamten der Staatsbetriebe. Ferner kündigt die Thronrede eine Abänderung des Einkommensteuer- und Ergänzungssteuergesetzes an mit einer Verbesserung des Steuerverfahrens, Erweiterung des Kreises der steuerpflichtigen Personen, sowie Erleichterungen des Verfahrens zur Veranlagung zur Steuer, ferner ein Gesetz, das den Eigentümern land- und forstwirtschaftlich benutzter Grundstücke die Befugnis zur Festsetzung einer Verschuldgrenze gewährt, ferner den Ankauf und Wiederaufforstung entwaldeter Flächen im Osten und Westen der Monarchie, eine Neuregelung des Knappschaftswesens, Reform der Reichs- und Provinzialabgaben und eine Vorlage über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst. Die Thronrede teilt mit, daß die Vorarbeiten zur Abänderung der übermäßig größeren Wahlbezirke und Abänderung der Vorschriften des Wahlverfahrens dem Abschlusse nahe sein. Das Gesetz über die Schulreform wird gemäß den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses vom 13. Mai 1904 zur Beratung gestellt.

Zum Schluß ermahnt die Thronrede die deutschen Besitzer in der Ostmark im höheren Grade wie bisher der nationalen Pflicht bewußt zu sein, den deutschen Besitz treu und zäh zu verteidigen und dem deutschen Volkstum zu erhalten.

* * *

Die in der Thronrede angekündigten Gesetzesvorlagen enthalten das bereits bekannte Programm des Landtages. Eine der wichtigsten Vorlagen ist das Gesetz über die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, dessen Grundzüge wir im heutigen Leitartikel bekannt geben. Das Gesetz sieht allerdings, dem Versprechen der Regierung gemäß, die Erhaltung der Simultanschulen in denjenigen Bezirken vor, wo dieselbe eine historische Berechtigung nachweisen kann, also auch in Nassau — aber es ist doch eine Klausel darin, welche zu Bedenken Anlaß gibt. „Vorbehaltlich eines abändernden Beschlusses des Schulverbandes" soll es auch in Zukunft bei dem System der Simultanschule in solchen Bezirken „sein Bewenden haben." Das schmeckt wie eine nur schweren Herzens gegebene Konzession. Man hat denn auch den Riegel nicht vergessen, um die widerwillig geöffnete Tür bei Gelegenheit wieder zu verrammeln. Aufgabe der Abgeordneten wird es sein, diesen Riegel zu beseitigen. Daß die Gehaltsaufbesserung der Volksschullehrer nicht länger übergangen werden soll, ist eine erfreuliche Botschaft, ebenso die Fürsorge der Gesetzgebung für Aufbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter und gering besoldeten Staatsbeamten. Hoffentlich wird da keine halbe Arbeit gemacht. Die Abänderung des Einkommensteuergesetzes wird, soviel bis jetzt verlautet, ein vereinfachteres Berufungsverfahren und eine gewisse Entlastung der Zensiten von geringerem Einkommen bringen; die Novelle darf also ebenfalls — falls sie keine weitergehenden Uebe rschungen bringt — auf Zustimmung rechnen.

Sch.

Briefkasten.

Aeltester Abonnent. Nicht der Mieter, sondern der Hausbesitzer hat die Verpflichtung, morgens früh die Haustüre zu öffnen und abends zu schließen. Wenn der Hausherr selbst im Hause nicht wohnt, muß er einen anderen damit beauftragen. Den Mieter kann er nicht dazu zwingen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung
für Mittwoch, den 6. Dezember 1905.

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, milder Regen, doch meist geringer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 ₰) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Dezember. 1905.

Geboren: Am 30. Nov. dem Händler Adolf Kießling e. T. Johannette. — Am 29. Nov. dem Tünchergehilfen Christian Böhmer e. T. Martha Susanna. — Am 28. Nov. dem Hotelbesitzer Christian Beckel e. T. Elsa Maria Lina Margarete Gisela — Am 29. Nov. dem Agenten Georg Arnold e. T. Elfriede. — Am 3. Dezember dem Tröbler Julius Rosenfeld e. S. Eduard. — Am 30. Nov. dem Briefträger Karl Bornwasser e. S. Erwin Hans Adalbert. — Am 1. Dezember dem Friseur Abraham Dähler e. T. — Am 29. November dem Droschkenbesitzer Heinrich Kleber e. S. Friedrich Albert.

Aufgeboten: Metzger Johann Engelbrecht hier, mit Luise Elise Diehl zu Dotzheim. — Erdarbeiter Wilhelm Schmidt in Kilianstädten, mit Regina Repp das. — Tapezierer Adolf Giebeler hier, mit Margarete Dillmann in Niederbrechen. — Fuhrmann Johannes Reichert hier, mit Barbara Löfel hier. — Schreinergehilfe Paul Mikula hier, mit Josefine Gardoll hier. — Artist Arthur Rothnagel in Bonn, mit Friederike Emma Herminghaus das. — Bademeister Karl Spieß hier, mit Barbara Haas hier. — Bautechniker Otto Lang hier, mit Margareta Schwarz hier.

Gestorben: 1. Dezember Privatier Eberhard Schmid, 64 J. — 2. Dez. Landwirt Wilhelm Thon, 36 J. — 2. Dez. Jakobine geb. Müller, Ehefrau des Schlossermeisters Karl Leicher, 31 J. — 3. Dez. Anna, T. d. Zimmermanns Josef Heitz, 17 Tg. — 3. Dezember Kgl. Kastellan a. D. Johann Arens, 78 J. — 2. Dezember Hauptmann a. D. Adolf von Asmuth, 62 J.

Königliches Standesamt.

Geschenk:

Eine hübsche Herren- oder Damen-Taschenuhr, erhält jedes, welches zusammen 400 Umschläge von Gioth's gemahlener Kernseife an den Fabrikanten J. Gioth, Hanau, einsendet. 1319/332

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schwurgerichtssitzung vom 5. Dezember.

Raubversuch.

Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrat Travers wurde heute gegen den Färber Johann Müller aus Höchst wegen Raubversuches und gefährlicher Körperverletzung verhandelt. Der Vorgang war folgender: Der Angeklagte, welcher schon vorbestraft ist, war z. Z. der Tat in Höchst als Färber angestellt. Es wird ihm zur Last gelegt, am 21. Juli d. J. den Graveur Max Wallisch mittels hinterlistigen Ueberfalls zu Boden geschlagen und den Versuch zur Beraubung seiner Barschaft gemacht zu haben. Der Angeklagte schildert die Tat anders. Er erklärte, in der Wirtschaft von Treudel in Höchst gewesen zu sein, dort habe er mehrere Gläser Bier getrunken. Hierauf habe der Graveur Wallisch das Lokal betreten, welcher an die dort anwesenden Gäste Ansichtskarten verkaufte, die er selbst mit den gewünschten Schnitten versah. Müller kam mit Wallisch ins Gespräch. Beide erzählten sich nun von Reisen und kamen über eine Eigentümlichkeit der Peterskirche zu Rom in Streit. Es wurde nun Beleidigungen wie Lügner etc. gewechselt. Dann gingen beide fort. Unterwegs soll Wallisch zu Müller gesagt haben, mit einem Lausbuben wolle er nichts zu tun haben. Dieser Ausspruch soll dem Müller Veranlassung gegeben haben, dem W. eine Ohrfeige zu verabreichen, daß dieser zu Boden fiel. Das ist die ungefähre Darstellung des Angeklagten. Zeuge W. bezeichnet diese Aussage als unwahr und ergänzt die Tatsachen wie folgt: Nachdem beide die Straße betreten hatten, trennten sie sich nach einiger Zeit und W. ging allein weiter, als er plötzlich von hinten einen Schlag in das Genick bekommen haben will, sodaß er zu Boden stürzte. Gleichzeitig aber hatte Müller sich über ihn gebeugt, ihn mit einer Hand im Genick am Boden festgehalten und mit der freien Rechten sich an der Gesäßtasche zu schaffen gemacht, um W. anscheinend das hierin lose befindliche Geld wegzunehmen. W. wollte um Hilfe rufen, was schließlich auch gelang, er wurde aber von dem Angeklagten mit dem Mund auf das Straßenpflaster niedergedrückt. Mund und Nase bluteten dem W., als Müller durch zwei herbeieilende Schutzleute festgenommen wurde. Der Eindruck, welchen ein Augenzeuge von dem Vorfall bekommen hatte, erweckte den Anschein, als wenn zwei Personen von niederer Stellung miteinander ringen. Kurz nach den Hilferufen kam Müller auf einen der Nähe Stehenden heran und sagte zu diesem, anscheinend um jeden Verdacht von sich abzulenken: „Was wollen Sie? Haben Sie etwas mit dem?“ Nach Vernehmung weiterer Zeugen, welche teils sehr günstig, teils ungünstig aussagen, wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Die Verhandlung ergab, daß Müller ein hervorragend tüchtiger Mensch sei, auch habe er an dem fraglichen Abend Lohn bekommen, sodaß der Grund zu einem Raub durchaus nicht begründet ist. Der Staatsanwalt, welcher in längerer Ausführung das Für und Wider erwägt, bittet die Geschworenen, den Angeklagten nur der einfachen Körperverletzung schuldig zu erklären, da für alle anderen Schuldfragen kein definitiver Beweis geführt werden kann. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr Stahl schließt sich im allgemeinen den Intentionen der Staatsanwaltschaft an. Der Verteidiger hebt auch insbesondere die krankhafte Neigung des Angeklagten zum ausgeprägten Jähzorn hervor. Der Verteidiger hob ferner noch hervor, daß Müller Aussicht auf eine dauernde Stellung hatte. Er war auch sehr nüchtern und sparsam, hatte ferner ein Guthaben in der Fabrikkasse seines Geschäftes. Nach alledem mußte man von der Annahme abkommen, daß es Müller nunmehr auf den Betrag des W. in Höhe von 3.60 ℳ, welchen dieser bei sich führte, abgesehen haben sollte. Der Spruch der Geschworenen lautet auf ja mit mehr als sieben Stimmen für die Frage, W. vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Der Staatsanwalt beantragt eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Das Urteil ergeht dahin: Der Angeklagte wird wegen einfacher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist, verurteilt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Parlamentarisches.

Berlin, 5. Dezember. Der Vorwärts veröffentlicht die 16 von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Initiativanträge im Wortlaut. Sie betreffen u. a. das Vereinsrecht, den Achtstundentag, den Schutz der Arbeiter im Baugewerbe, Koalitionsrecht der ländlichen Arbeiter, Volksvertretung in den Einzelstaaten (mit Bezug auf Mecklenburg und Elsaß-Lothringen), Aufhebung der Majestätsbeleidigungs-Paragraphen, Haftung der Eigentümer von Automobilen.

Verhaftung eines Attentäters.

Paris, 5. Dezember. In Agde bei Mont Pellier wurde von der Gendarmerie ein Mann verhaftet, der anfangs behauptete, Morales zu heißen, nach eindringlichem Verhör aber erklärte, der vielgesuchte Alexander Farkas zu sein, der in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni das Bombenattentat auf den König von Spanien verübt hat.

Frankreich und Rußland.

Paris, 5. Dezember. Rouvier machte in seiner gestrigen Kammererklärung auch nicht die leiseste Anspielung auf Deutschland. Er begnügte sich damit, hervorzuheben, daß in dem waffenstarrenden Europa Frankreich die Pflicht habe, gegen die armeefeindliche Propaganda Stellung zu nehmen und dem verbündeten Rußland unter allen Umständen treu zu bleiben. Diese Erklärung wurde von den Sozialisten mit Zurufen wie: Wir sind unsere 200 und solidarisch mit der russischen Revolution! Sie billigen also die Massacres von Odessa und Kiew? aufgenommen.

Paris, 5. Dezember. Der „Gaulois“ schreibt über die Erklärung des Ministerpräsidenten Rouvier: Wenn die Revolution in Rußland triumphiert, so bedeutet das den Zusammenbruch der russischen Staatswerte und den Ruin von Hunderttausenden von französischen Besitzern dieser Papiere, die sich zum Teil aus Arbeitern, Landleuten, Dienstboten und den kleineren Sparern überhaupt rekrutieren. Aber da wir in Frankreich 10 bis 12 Milliarden russischer Papiere haben und unsere großen Finanzinstitute, die außerordentliche Mengen derselben besitzen, fast völlig zugrunde gerichtet würden, so würde dies eine furchtbare Krisis für den gesamten französischen Markt herbeiführen. Das würde einige Jahre des Elends für die französischen Proletarier zur Folge haben, die nicht von den schönen Phrasen des Herrn Jaurès leben können. In der „Humanité“ schreibt Jaurès: Das Zentrum und die Rechte waren ein wenig enttäuscht von der Erklärung Rouviers, applaudierten aber gleichwohl, weil sie in derselben eine Zurückweisung der Rede Sembats erblickten. Die sozialistische Partei wollte durch ihren Beifall kund tun, daß die Freundschaft Frankreichs über die zusammenstürzende Regierung des Zaren hinweg sich der heroischen russischen Nation zuwendet, die unter schmerzlichen Opfern ihre Freiheit erobert. Frankreich fühlt sich solidarisch mit diesem befreundeten Volke, das gegenwärtig eine lange Knechtschaft abschüttelt.

Die Revolution in Rußland.

Kiew, 5. Dezember. Der Telegraphenverkehr funktioniert seit gestern. Den Dienst versehen zwei Beamte des Ruhestandes und zwei Mädchen. Dagegen ist der Eisenbahnverkehr auf den südwestlichen Eisenbahnen, und zwar auf den Linien Kiew, Odessa und Sewastopol, vollständig eingestellt.

Wien, 5. Dezember. Wie die Neue Freie Presse meldet, hat eine hiesige Bank ein Telegramm aus Petersburg erhalten, wonach der Zar nächster Tage nach Moskau abreisen soll, um den Eid auf die Verfassung zu leisten.

Warschau, 5. Dezember. In der hiesigen Universität soll ein Lehrstuhl für polnische Sprache errichtet werden. Unter der Garnison Ottowze ist eine Meuterei ausgebrochen. In Grodno wurden zahlreiche Meuterer des dortigen Artillerieregiments verhaftet. In Charkow meuterte die Infanterie. Die Rekruten verweigerten den Treueid.

Dienstag, den 12. Dezember 1905, abends 8 Uhr.
im großen Kasinosaale, Friedrichstr. 22:

Liederabend

von 8196

Anna von Bertrand, hier.

(Mezzo-Sopran)

Programm: 1a) Auf dem Kirchhofe. b) Brüderlein, Schwesterlein. c) Immer leiser wird mein Schlummer. d) Wie Melodien zieht es. e) Der Jäger von Brahms. 2a) Schlafendes Jesuskind. b) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen. c) Nun laß uns Frieden schließen, von Hugo Wolf. d) Kindergeschichte. e) Wanderinsamkeit. f) Mein Schätzlein, von M. Reger. 3a) Frühe Gräber, v. Gottlieb Neefe (1748—1798). b) Die Gewalt des Blicks. c) Die Sendung aus „Alexis und Ida“, von A. Tiedge v. G. H. Hummel (1765—1814). d) Warnung v. Mozart.

Am Klavier: Herr Holz

Der Ertrag des Konzerts ist für eine arme Frau bestimmt, deren Mann verunglückt ist.

Eintrittskarten: 1. numerierter Platz 4 Mk., 2. unnumerierter Platz 2 Mk., sind vorher in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12, sowie abends an der Kasse zu haben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

200

aus dem **Konkurs** des **Anton Bachmann** stammende

Herren-Anzüge

werden von heute ab

Wellritzstr. 39a

in drei Serien zum Verkauf gestellt.

Serie I. Früherer Preis 18 bis 30 Mk., heute zum Aussuchen jeder Anzug **12 Mk.**

Serie II. Früherer Preis 30 bis 40 Mk., heute zum Aussuchen jeder Anzug **18 Mk.**

Serie III. Das feinste was in fertigen Anzügen geliefert wird. Früherer Preis 40 bis 55 Mk., heute zum Aussuchen jeder Anzug **24 Mk.**

N.B. Burschen- und Knaben-Anzüge zur Hälfte des früheren Preises.

I. A. **Anton Bachmann.**

3189

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extract. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis Eichel-Cacao. Casseler Hafercacao. Cacao Houten. „ Gaedtke. „ lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.40** d. ½ Ko.

Somatose. do. flüssig. Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Tutulin Lactagol. Hartenstein'sche Leguminosen Malzextract. Dr. Theinhard's Hygiama. Pepsin-Weine. Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao

vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko. M. **1.20**.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl. Aufeke's „ **Muffler's Kindernahrung** Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. „ Reismehl. „ Gerstenmehl. **Opel's Nährzwieback** Quaker oats. Arrow root.

Condensirte Milch. Vegetabilische „ Hygiama. Soxhlet Milchzucker. **Soxhlet Nährzucker.** Pegnin. Malzextract. Medicinal Tokayer. Medicinal Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per ½ Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtliche Zubehörtheile. Milchflaschen. Milchflaschen-Garnituren. Gummisauger. Spielschaukler. Zahnringe. Beisszungen. Veilchenwurzeln. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Betteinlagen Gummi-Windelhöschen. **Bruchbänder. Clystierspritzen.** Nabelpflaster. Heftpflaster. Sämmtliche Badesalze. Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform-Streupulver. Kindercrême. Byrolin. Wundwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 1428

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Landhaus i. Eltville, 6 Z. u. 2 K., gr. Garten u. Vorgarten z. verk. Preis 10500 Mk. **Brentano,** Eltville, Feldstr. 9. 3115

Wohnung, 1. St., 2 Z., Küche, auf 1. Jan zu verm. Preis 340 Mk. Näh. Rest. Jägerhaus, 3168 Schierstein erstr 62.

Stiftstr. 1, eine schöne Frontsp., 2—3 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Daselbst eine neue heizb. Mans. zu vermieten. 3201
Zu erfragen 1. St. l.

Adlerstraße 67, sch. Dachwohn., 1 Zim., Küche u. Zubehör, auf 1. Januar 1906 billig zu vermieten. 3169

Hellmundstr. 40, 1. l., schönes leeres Zim. mit sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 3175

Herderstr. 2, Hth., 1. St., l. 2 anständ. Arbeiter Schlafstelle erhalten. 3174

Luisenplatz 1a, Hth., 2. St., l. ordentliche Mädchen Schlafst. erhalten. 2980

Faulbrunnenstr. 6, 2., möbliert. Zimmer zu verm. 3127

Schlafstelle frei. 3116
Bleichstr. 22, 1.

Mansarde m. Bett gegen etw. Hausarbeit frei.
3117 Bleichstr. 22, 1.

Plattenstr. 94, 1 Zimmer, Küche im Abschluß bis 1. Januar zu vermieten. 3181

Roonstr. 12, 3. r., schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 3179

Anständige Mädchen od. Arbeiter erhalten Schlafstelle.
3189 Schwalbacherstr. 9, B., Dach.

Arbeitsmarkt.

Gemeinsamer Arbeits-Nachweis für das Gastwirtsgewerbe.

Für das zum 1. Jan. 1906 zu erricht. gemeinsch. Bureau wird ein umsicht. **Bureau-Chef** gesucht, welcher mit den Vermittl.-Verhältn. am Platze u. Umgeb gut vertraut ist. Off. m. Gehaltsanspr. b. 9. Dez. an die Kommission d. Fachvereine. (Verlag d. Gen.-Anz.)

Tüchtiges, erfahrenes
Mädchen
sucht sofort Stellung.
Offert. u. **K. H. 3080** an die Exped. d. Bl. 3081

Vertretung.
Bei der Bäcker- und Konditorei-Kundschaft gut eingeführter **Vertreter** für leichtverkäuflichen Artikel gesucht.
Offerten mit Referenzen an die Exped. d. Bl. 1676

Mehrere tücht. selbständige
Installateure
f. nur **bess. Hausinstallation per sof. ges.** Angen., dauernde Stellung bei gutem Lohn. 1678
A. Ballauff, techn. Bureau, Düsseldorf, Schadowstr. 13 15.

An- und Verkäufe

Diplomatenschreibtisch,
gebr., kauft. Off. u. **A. 1** hauptpostlagernd. 3172

Ankauf von **Tauben, Vögeln** u. sonst. **Geflügel.**
2582 Walramstr. 22, Hth., 1.

6 gute Räder u. 3 gute Achsen m. e. Federrolle bill. zu verk. b. Schmiedemstr. Wend, u. d. Heid, Frauenstein b. Schierstein. 1677

Winter-Ueberzieher 10 Mk., eis. Kinderbettstelle 3 M., Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk.
3195 Krankenstr. 28, 3. r.

Großer geschlossener
Geschäftswagen,
fast neu, für Flaschenbier, Fleisch- od. Eistransport, sowie für Packwagen vorzüglich geeignet, billigst zu verkaufen.
Näh. **Helenenstr. 12.** 3193

1 kleines, leichtes **Rollchen,** 12 Ztr. Tragkraft, für Ponyfuhrwerk, gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 2176

Ein gebrauchter
Kinder-Kaufladen
zu kaufen ges. Off. u. **W. Sch. 3120** an die Exp. d. Bl. 3186

Reinen, garantiert guten 1679
Bienenhonig
aus den Blumen d. Loreleigebirges, welchen ich von meinen 28 Völkern geerntet, per Pfd. 1 Mk. ohne Glas.
Philipp Schneider, Blockwärter, Block. 123 b. St. Goarshausen.

Hotel und Restaurant „Grüner Wald".

— am Schlossplatz. —

Mittwoch, den 6. Dezember 1905:

Andreasmarkt-Vorfeier.

Von 6 Uhr ab:

Souper Mk. 1.50.
Bouillon in Tassen,
Seezungenfilet à l'Orly,
Geschmorte Rinderbrust
mit jungen Gemüsen.
Crême diplomate.

Specialgerichte:
Rheinsalm, sc. Mousseline u. Kartoff.
Entrecote à l'Esterhazy,
Kalbsrücken à la russe,
Rehcotelette à la Neapolitain,
Gansbraten, Kastanien,
gedämpfte Aepfel.

Reine Weine, Münchener, Pilsener und Kulmbacher Bier.

NB. **Passe-Partout-Karten** für **Stammgäste**, gültig an beiden Andreasmarkttagen, sind im Büro und beim Portier zu haben. 3118

Wo gehen wir an den Andreasmarkttagen hin?

In das

Konzerthaus „Zu den drei Königen",

Marktstraße 26, Inhaber **Konrad Deinlein.**

Während der beiden Markttage:

Großes Konzert

der verstärkten Hoffmann'schen Kapelle. Auftreten der Humoristen **Lehmann** und **Stahl** mit ihren neuesten Schlagern. — Prima Speisen und Getränke. Spezialität: **Rehbraten und Rehragout.**

Es ladet freundlichst ein **Konrad Deinlein.**

Eintritt 20 Pfg. 3109 **Eintritt 20 Pfg.**

Verschiedenes.

Weihnachts-Geschenke
in allen Arten **Luxus- und Gebrauchsmöbeln,** als: Näh-, Servier-, Bauern u. Nippstische, Klavier- u. Schreibsessel, Säulen, Notenständer, Paneelbretter, **Bild., Spiegel, Flurtoiletten,** Herren- und Damenschreibtische, Buffets, Vertikows, Bücher, Spiegel- und Kleiderschränke, Garnitur., Sophas, Divans, Ottomanen 2c. **kauft man am besten** bei
Ph. Seibel,
Bleichstr. 19. Telefon 2712.
Ausstellungsräume:
Bleichstr. 7 Rheinstr. 89.
Aeltestes Möbelgeschäft
3197 **des Westens.**

Kartoffeln.
Magnum-bonum,
Gelbe, Englische,
in bester Qualität zum billigsten Tagespreis. 3207
Wilh. Hohmann,
Sedanstr. 3 Telefon 564.

Gespielte
Pianos,
neu hergerichtet, darunter Blüthner, Rönisch 2c., werden preiswert abgegeben 3173
Musikhaus
Franz Schellenberg,
Kirchgasse 23.

Intelligenter, strebsamer, junger
Mann
(Alter 27 J.), wünscht auf diese Weise mit einem einfachen, tücht. Mädchen in Verbindung zu treten zwecks baldiger Heirat. Ernstgemeinte. Offert. u. **J. 3177** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Anonym verbeten. 3184

Verloren
ein **Laternenstiefel** mit Benzinlicht vom Hause „Schwarzer Bock", Sonnenberg, Rambach, Bierstadt.
Gegen Belohnung abzugeben Steingasse 3, Part. 3126

Hilfe g. Blutstockung. **Timermann, Hamburg,** Fichtestraße 33. 617/320

Für
Pferdebesitzer
empfehle **Futterrüben** (Gelbe Rüben) in gesunder Ware. 3206
Wilh. Hohmann,
Sedanstr. 3. Telefon 564.

Fuhrmann mit Pferd
zum aushilfsweisen Fahren für Federrolle gesucht. Off. u. „Fuhrmann mit Pferd" an die Exped. d. Bl. erbeten. 3212

Schwarzer, langer Tuchpaletot, schw. Tuchcapes und Tuchjacket s. bill. zu verk. 3210
Bismarckring 34, 1. r.

Warnung.
Wer meine entlaufene **Boxerhündin** zeithält, wird dringend ersucht, sie mir sofort zu bringen, andernfalls erfolgte gerichtliche Anzeige. 4299
Carl Büttner,
Mauritiusstraße 12.

Restauration „Zur Linde".
Heute Mittwoch:
Großes Eröffnungs-Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet 3200
J. B. Gustav Polzin, Dotzheimerstr. 22.

Turnhalle, Hellmundstr. 25.
Mittwoch: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 3214
Mutter Heußner.

Gasthaus z. Uhrturm.
Heute Mittwoch: 3.08
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet **Nikolaus Hamburger.**

Mittwoch: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 3194
Gustav Rücker, Feldstr. 3.

Zu dem bevorstehenden
Andreasmarkt
empfehle: 3185

Prima	Lendenbraten	per Pfd.	1 Mk.
„	Roastbraten	„ „	70 Pfg.
„	Kalbsbraten	„ „	70 Pfg.
„	Rinderbraten	„ „	60 Pfg.
„	Hammelbraten	„	70—75 Pfg.

August Seel,
Telefon 817. Bleichstraße 27, Ecke Walramstr.

Turngesellschaft.
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu unserer diesjährigen
Andreasmarkt-Feier 3202
am **Freitag, den 8. Dez.,** abends 8½ Uhr freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn
Friedrich
heute morgen 10 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.
Kellerskopf-Naurod, 4. Dez. 1905.
Friedr. Priester und Frau.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. M., nachmittags 4 Uhr, statt.
1675

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Von großartigem Erfolg
und ohne jeglichen Nachteil sind **Kränterkuren** bei allen Krankheiten, wenn Sie die dazu geeigneten Heilkräuter in dem Spezialgeschäft **Kneipp-Haus, nur Adlerstr. 59,** kaufen, woselbst Sie nur **frische, heilkräftige und giftfreie** Ware erhalten. Gleichzeitig empfehle den Kräuterarzt von Dr. Paszkowsky, Preis 25 Pfg., ca. 200 Heilkräuter und deren Wirkung. 2676

Reichshallen-Theater
Wiesbaden, Stiftstrasse 16.
Alles bejubelt
das glänzende Dezember-Programm.
Unter Anderem:
Heinz Buda,
der Sänger mit der Laute.
Reni Guiscard,
Improvisatorin.
Scuri,
4-facher Kunstschütze.
James Basch,
mit ganz neuem Repertoir,
und das übrige glänzende Programm.
An zwei Andreastagen: **Grosser BALL.**
Freier Eintritt. 3198

Deutscher Hof

Goldgasse 2a.
Vollständig neu renoviert.
An beiden Andreasmarkttagen:
Großer
Jahrmarktrummel
verbunden mit **Konzert und Tanz**
unter Mitwirkung der Kapelle ehemaliger 80er.
3211 **Jean Wahlheim,** neuer Pächter.

Restauration z. Elefanten
Walramstraße 5.
Nächste Nähe des Marktes. 3213
An beiden Andreasmarkttagen:
Großer
Jahrmarktsrummel.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Freundlichst ladet ein **Franz Bender.**

Dilettanten-Verein
„Urania".
Donnerstag, den 7. Dezember, von abends 8 Uhr an,
in der Männerturnhalle, Platterstraße,
Großer
Andreasmarkt-Rummel
mit Tanz. 3187
Der Vorstand.
Eintritt 30 Pfg.
NB. Die Musik wird gestellt vom Wiesbadener Musikverein.

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck

Telefon 616. **Papierhandlung,** Marktstrasse 10.

am Schlossplatz, Wiesbaden, im Hotel „Grüner Wald".

Specialität: Schreibwaren für Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Luxuspapiere — Lederwaren — Schreibmaschinen.

Vertreter von **J. C. König & Ebhardt, Hannover** u. **Seidel & Naumann, Dresden.**

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins. 1378 **Sonneckens Schreibwaren.**

Karl Fischbach, Schirmfabrik.

Grosses Lager ◆ Anfertigung ◆ Ueberziehen und alle Reparaturen

Kirchgasse 49,

zunächst der Marktstrasse. 3077

Klavierstimmer Lenz

2683 Schachtstr. 6, 1.
Reparaturen gut und billig.

Vereinszimmer

frei. 2722
„Zum Barbarossa",
Ecke Rheingauer- u. Ellvillerstr.
H. Brittinger.

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei 1342

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 54, Hotel Block.

Nähmaschinen aller Systeme,

vor- und rückwärts gehend, stopfend und stickend.

Aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands.

mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen

empfiehlt bestens 3170

E. du Fais, Mechaniker,

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Während der Andreasmarkt- und folgenden Tage bis Mittwoch, den 13. Dezember: Großer Verkauf 3121

emaillierter Haus- und Küchengeräte,

das Pfund zu 40 und 50 Pfg. **Faulbrunnenstr. 11,** im Laden.

Frau H. Butroni aus Wetzlar.

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 4. Dezbr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loko Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger, neuer, M. 18.00 bis 18.15 2*,2§. Roggen, hies., neuer, M. 17.00 bis 17.15 2*,2§. Gerste Ried u. Pfälzer M. 17.90 bis 18.25 3*,3§. Wetterauer M. 17.90 bis 18.25 3*,3§. Hafer, hies., M. 15.75 bis 16.50 3*,3§. Raps, hies., M. —.— bis —.— 0*,0§. Mais M. —.— bis —.— 0*,0§. Mais, Laplata M. 14.00 bis 14.10 2*,3§.

* Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abstufungen bezeichnet: 1* geschäftslos, 2* klein, 3* mittel, 4* groß.

§ Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abstufungen bezeichnet: 1§ flau, 2§ abwartend, 3§ stetig, 4§ fest, 5§ sehr fest.

* **Mannheim,** 4. Dezbr. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, 18.70 bis —.—. Roggen, neuer, 17.25 bis —.—. Gerste, 17.50 bis 18.00. Hafer, 16.00 bis 16.50. Raps 24.50 bis —.—. Mais 14.10 bis —.—.

* **Mainz,** 1. Dez. (Offizielle Notirung). Weizen 18.45 bis 18.80, Roggen 17.17 bis 17.40, Gerste 17.40 bis 17.75, Hafer 15.75 bis 16.20, Raps 24.— bis 25.50, Mais —.— bis —.—.

* **Trier,** 1. Dez. Amtl. Notirung. Weizen, roter, M. 19.00 bis 19.15, weißer —.—. Roggen M. 16.75 bis —.—. Gerste M. 16.65 Hafer (alter) M. 0 — bis 0.—, (neuer) M. 15.60 bis 0.—.

Kartoffeln, Frankfurt a. M., 4. Dezbr.
Kartoffeln in Waggenladung, per 100 Kilo M. 4.40—4.60.
" im Detailverkauf " " " " 5.50—6.00.

* **Frankfurt,** 4. Dezbr. Der heutige Viehmarkt war mit 479 Ochsen, 36 Bullen, 781 Kühen, Rindern u. Stieren, 301 Kälbern, 419 Schafen u. Hämmeln, 1949 Schweinen, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämm. und 0 Schaflämmern befahren.

Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 80—83 M., b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 73—75 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68, d. gering genährte jed. Alters 00—00 M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 68—70 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64—66 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder), a. höchst. Schlachtwerthes 70—72 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 65—67 M., c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 48—50 M., d. mäßig genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 46—47 M. e. gering genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 00—00. M. Kälber: a. feinste Mast (Vollmast) u. beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 86—90 Pf., (Lebendgewicht) 52—54 M. b. mittlere Mast- u. gute Saugkälber (Schlachtgew.) 75 bis 80 Pf. (Lebendgew.) 46—50 M., c. geringe Saugkälber (Schlachtgew.) 60—65 Pf. (Lebendgew.) —.—. M. d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —.—. M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel (Schlachtgew.) 68 bis 70 Pf. (Lebendgew.) —.— M., b. ältere Masthämmel (Schlachtgew.) 58—60 M., (Lebendgew.) —.—. c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) (Schlachtgew.) 52—54 Pf. (Lebendgew.) —.—. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgew.) 78—00 Pf., (Lebendgew.) 61—00 Pf., b. fleischige (Schlachtgewicht) 76—77, (Lebendgew.) 60.00, c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 70—73, d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00.00.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 hier; öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung: 3193

3 Gaslüster, 6 Lederstühle, 2 Ständer mit Blattpflanzen, 2 Perlenvorhänge, 1 Buffet, 1 Sofa mit Aufsatz und Spiegel, 1 Standuhr, 1 Oelgemälde, 1 Spiegel mit Trumeaux, 1 Garnitur, 1 Salontisch, 1 Etagere, 2 Bilder und 1 Visitenkartenständer.

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Dezember 1905, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Bleichstraße 5 hier:

1 Tisch mit Teppich, 1 Theke, 1 Warenreal, 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 elektr. Beleuchtungsapparat (Schmidt's Patent Nr. 122 313) 3198

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 6. Dezember 1905, abends 8 Uhr:

Kammermusik-Abend

ausgeführt von der

Vereinigung für Blasinstrumente

des Kurorchesters

der Herren: **Franz Danneberg** (Flöte), **Karl Schwartze,** (Oboe), **Emil Franze** (Klarinette), **Paul Kraft** (Horn), **Karl Wembeuer** (Fagott) unter Mitwirkung des Herrn **Walther Fischer** (Klavier).

PROGRAMM:

1. Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 57 . . . . . Ch. Lefebre.
   I. Canon Aloderato.
   II. Allegretto scherzando.
   III. Finale Allegro leggiero.
2. Fantasie-Sonate für Flöte u. Klavier, op 17 . . . . . Max Meyer-Olbersleben.
   I. Lebhaft.
   II. Ständchen.
   III. Bacbanale.
3. Quintett für Klavier, Flöte, Klarinette, Horn und Fagott, op. 55 . . . . A. Rubinstein.
   I. Allegro non troppo.
   II. Scherzo Allegro assai.
   III. Andante con moto.
   IV. Allegro appassionato.

Sämtliche Werke zum ersten Male.

Numerierter Platz: **1 Mark.**

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangstüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 8. Dezember 1905, abends 7½ Uhr:

VI. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni.**
Solist: Herr **Pablo de Sarasate** (Violine).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

PROGRAMM:

1. Akademische Fest-Ouverture . . . Joh. Brahms.
2. Konzert Nr. 3 für Violine mit Orchester C. Saint-Saens.
   Herr Pablo de Sarasate.
3. Zum ersten Mal: Symphonie in D-dur No 2 J. Sibelius.
4. Vorträge für Violine mit Orchester:
   a) Nocturne, Serenade . . . . P. de Sarasate.
   b) Chansons russes . . . . P. de Sarasate.
   Herr Pablo de Sarasate.

Eintrittspreise: 1. numerierter Platz 5 Mk., 2 numerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk. Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 6. Dezember 1905.

16. Vorstellung. 271. Vorstellung. Abonnement D.

Aïda.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Embiad.

Der König	Herr Engelmann.
Amneris, seine Tochter	Frau Sröder-Kaminsky.
Aida, äthiopische Sklavin	Frau Leßler-Burckard.
Rhadamès, Feldherr	Herr Kalisch.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Schwegler.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Geisse-Winkel.
Ein Bote	Herr Schuh.
Erster } Feldhauptmann	Herr Armbrecht.
Zweiter } Feldhauptmann	Herr Spieß.
Eine Priesterin	Frl. Müller.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen,
arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Personale.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.
Ende 10.15 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 6. Dezember 1905.

Anfang 4 Uhr. Kleine Preise.

Jugend-Vorstellung.

Der Pariser Taugenichts.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Karl Friedr. Gustav Töpfer.

General Graf von Morin	Gerhard Sascha.
Eduard, sein Sohn	Hans Wilhelmy.
Baronin von Morin, Schwägerin des Generals	Sofie Schenk.
Madame Meunier	Clara Krause.
Louis, } ihre Enkelkinder	Steffi Sandori.
Elise, } ihre Enkelkinder	Else Feiler.
Herr Bizot, ihr Nachbar	Max Ludwig.
Hilaire, Kammerdiener des Generals	Hermann Pöschke.
Jean } Diener des Generals	Arthur Rhode.
François } Diener des Generals	Franz Queiß.

Ort der Handlung: Paris.
Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Witz, Humor und Satire auf der Schaubühne.

Ein Ring von 10 Abenden. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Zweiter Abend.

Prolog von **Julius Rosenthal,** gesprochen von **Rosel van Born.**

Der Geizige.

Von Molière.

Harpagon	Georg Rücker.
Cleanthe, sein Sohn	Heinz Hetebrügge.
Elise, seine Tochter	Elly Arndt.
Valere, Elisens Liebhaber	Rudolf Bartak.
Mariane, Cleanthe's Geliebte, in die auch Harpagon verliebt ist	Emmy Selke.
Anselme, Valere's Marianens Vater	Theo Ohrt.
Frosine, eine Gelegenheitsmacherin	Clara Krause.
Simon, ein Makler	Max Ludwig.
Jaques, Harpagons Koch und Kutscher	Gustav Schultze.
Frau Claude, Harpagons Haushälterin	Else Feiler.
La Fleche, Cleanthes Diener	Hans Wilhelmy.
Brid'oaine } Harpagons Lakaien	Arthur Rhode.
La Marluche } Harpagons Lakaien	Hermann Pöschke.
Ein Kommissär	Friedrich Degener.

Szene: Paris, in Harpagon's Hause.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage, **Optische Anstalt** 2041
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Zur Dachshöhle.

Heute Mittwoch:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet 3183

Chr. Hertter.

Empfehle zum Andreasmarkt meine beliebten

Hausmacher Würstchen

stets warm, sowie alle anderen Wurstwaren. Keine bezogene Ware.

Fritz Henrich, 310

Blücherstr. 24. Blücherstr. 24.

Schuhsohlerei.

Mauergasse 12

liefert am schnellsten die billigsten, schönsten und dauerhaften **Sohlen u. Flecken-Reparaturen.**

Bestellungen per Karte werden sofort erledigt. 3182

Herren-Sohlen und Flecke M. 2.60, Damen-Sohlen und Flecke M. 1.90, Kinder-Sohlen und Flecke von M. 1.—an.

Concurrenzlos billige Preise zum Andreasmarkt!

Ein Waggon irden Geschirr!

Bündel-Töpfe, 6 Stück zusammen, nur 36 Pfg.

Blumentisch-Untersätze	von 1 Pfg. an	Kochtöpfe	von 10 Pfg. an
Blumentöpfe	„ 2 „ „	Milchkocher	„ 30 „ „
Schüsseln, tief, groß	„ 20 „ „	Buntformen, groß	„ 35 „ „

Glaswaren.

Glasteller	von 4 Pfg. an
Wassergläser	„ 4 „ „
Wasserflaschen mit Glas	„ 14 „ „

1000 Dtzd. Porzellan-Tassen.

Kindertasse, compl., weiß	4 Pfg.	Kaffeetasse, compl., weiß	10 Pfg.
„ „ bemalt	10 „	„ „ bemalt,	12 „
Theetasse, dünn, weiß,	3 St. 40 „	Theetasse, dünn mit Goldrand	3 St. 50 „

Haushaltungs-Tonnen

von 14 Pfg. an.

20-teilige complete Garnitur von Mk. 3.65 an.

Kaffee-Service, 9-teilig, fein bemalt, von M. 2.10 an. **Tafel-Service, 23-teilig, bemalt, von M. 4.65 an.**

Nur so lange Vorrat! **Für Wirte!** **Nur so lange Vorrat!**

Suppen- u. Speise-Teller (Porzellan)	Dtzd. M. 1.20	Bierbecher, geaicht,	Dtzd. 60 Pfg.
Dessert- „	„ „ „ —.90	Henkelgläser, 0,4 „	100 St. 1350 „
Kaffee-Tassen	„ „ „ 1.50	Schwedenständer	Dtzd. 100 „

Massen-Ausstellung

in Spiel-, Galanterie-, Luxus-Waren, — Puppen, Puppenwagen, Fahr- und Schaukelpferden.

Unerreicht billige Preise! Tadellose Ausführung!

Otto Nietschmann N.,

29 Kirchgasse 29, neben M. Schneider. Spezial-Geschäft für Küchen-Einrichtungen, **29 Kirchgasse 29,** neben M. Schneider. 3190

5 billige Schürzentage!

Nur soweit Vorrat reicht.

Einen großen Posten Schürzen habe ich für diese Tage besonders vorteilhaft eingekauft und bietet sich dadurch eine

fabelhaft billige Kaufgelegenheit.

Nur soweit Vorrat reicht.

Ein Posten **Hausschürzen**, waschechte Siamosen	65 Pf.
Ein Posten **Hausschürzen**, beste, waschechte Siamosen besonders derbe Qualität	85 Pf.
Ein Posten **Hausschürzen**, beste waschechte Siamosen mit breitem Volant und Bordüre	1.15
Ein Posten **Hausschürzen**, beste, waschechte, Siamosen mit Träger und Volant	1.25
Ein Posten **Hausschürzen** in pa. Siamosen und hellgestr. Satins mit reich besetztem Latz u. Volant	1.68
Ein Posten **Zierschürzen**, bedruckt Batist, mit breiter uni Borde	35 Pf.
Ein Posten **Zierschürzen**, prima einfarb. Satin, mit Volant und reichem Besatz	55 Pf.
Ein Posten **Zierschürzen**, letzte Neuheit, prima einf. Satin m. breiter türkischer Stickerei, Borde und Volant	95 Pf.
Ein Posten **Zierschürzen** weiß Organdy mit Stickerei-Volant	38 Pf.
Ein Posten **Zierschürzen** weiß Organdy mit farb. oder weißem Stickerei-Volant und Besatz	48 Pf.
Ein Posten **Zierschürzen** weiß Organdy mit rund herum gehendem breitem Stickerei-Volant	55 Pf.
Ein Posten **Reformschürzen**, Siamosen	95 Pf.
Ein Posten **Reformschürzen**, prima Siamosen, mit Volant	1.15
Ein Posten **Reformschürzen**, prima hellfarbig, gestreift, mit Volant und farbigem Besatz	1.25
Ein Posten **Reformschürzen**, beste waschechte Siamosen, reich besetzt extra weit	1.45
Ein Posten **Reformschürzen**, prima hellfarbig gestreifte Siamosen, mit Volant und Besatz	1.68
Ein Posten **Kinder-Hängeschürzen**, Siamosen, in 45, 50 und 55 cm lang, durchschnittlich	33 Pf.
Ein Posten **Kinder-Hängeschürzen**, prima uni und hellgestreift, hübsch besetzt, 45, 50 u. 55 cm lang, durchschnittlich	55 Pf.

Schönste Weihnachtsschürzen.

Die Preise gelten nur von Dienstag, den 5., bis Samstag, den 9. Dezember. 3172

BORMASS

Warenhaus Julius Bormass.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Dezember 1905, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier:

1 Sopha, 3 Sessel, 1 Sekretär, 3 Vertikows, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Spiegel u. s. w.

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1905. 3203

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Warenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Köhler.

Gehäkelte und Gestrickte

Kinder-

Jäckchen, Kleidchen, Häschen, Leibhosen, Haubchen, Mützen, Strümpfchen, Schuhchen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl 8105

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** von 20 Mk. aufwärts

Musik-Werke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.

Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Trieder Binocles, Operngläser, Feldstecher.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustr. Preisbuch No. 150 auf Verlangen gratis und frei.

Vertreter gesucht!

Kartoffeln! Kartoffeln!

Professor de Waldmann, Mag. Revissa, Mäuschen, Landmannsfreude, rote gelbfleischige Spezialität. Wichtig für Landwirte, Pensionen und Hotels. Für Familien billigste Bezugsquelle durch **Philipp Weyer,** Obst- und Landproduktenhandlung en gros, **Budenheim a. Rh.**

Niederlage: Marktstraße 15,

woselbst Proben und größere Bestellungen entgegengenommen und zu den billigsten Preisen franko ins Haus geliefert werden. 2853

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralisirt und dem Magen in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Mein **Hafer-Nähr-Cacao** leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden **als das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden.**

Preis pro Pfund **Mk. 1.20.** 9702
„ bei 5 Pfund „ **1.10.**

Ch. Tauber,

Kirchgasse 6. **Telefon 717.**

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung

Nierstein a. Rh., 730

bringt zum Versand ihre hervorragend preisw. Marke

1903er Niersteiner Domthal

Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.— frachtfrei jeder deutsch. Eisenb.-Station geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

In Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.—.

Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers. 1494

Apfelsinen

Stück 4, 5 und 6 Pfg.
Dtz. 40 Pfg. 55 und 60 Pfg.
Telefon 125 **J. Schaab,** Grabenstr. 3. 169/271

Herrn **Clemens Lehmann,**

Behandlung von Gallensteinleiden, **Wiesbaden, Nerostraße 46, 2.**

Ich, der Unterzeichnete, litt an Gallensteinkolik. Nachdem ich mich an versch. Aerzte gewandt hatte und alle Mittel nichts nützten, blieb mir noch die Operation übrig. Zufällig las ich im „Rheingauer Bgfrd." von Ihrer neuen Behandlungsweise. Sofort halte ich mich an Sie gewandt und nach Gebrauch Ihrer Kur wurde mir geholfen, daß ich von den Kolikanfällen befreit bin. Soll sich Gelegenheit bieten, kann ich Sie nur empfehlen. Indem ich Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Rich. Kitzinger, Winzer,
Johannisberg, Rheingau. 7136

Unterschrift beglaubigt. (Siegel.) 248. . 05.

Der Ortsgerichtsvorsteher: **Hottenroth,** Bürgermeister.

Möbelfabrik und -Lager,
Faulbrunnenstr. 7, Hellmundstr. 43, von
Gebr. Ernst.

Bringen unsere in der **Dampfschreinerei Bockenhausen i. T.** selbstgefertigten Möbel aller Art in empfehlende Erinnerung.
Gute Ware. Billige Preise. Spezialität: **Betten, Kleiderschränke, Vertikows und Polstermöbel.**
Zur gefl. Beachtung laden ergebenst ein. 1970

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in 14 Schaufenstern,

von **B. Schmitt, Möbel- und Innendekoration,**

nur Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer. **Fahrstuhl.**

Neuheiten in Kleinmöbeln,

zu Weihnachtsgeschenken geeignet, in hervorragender Auswahl eingetroffen.

Club- und andere Fauteuils in allen Lederarten und sonstigen Bezügen. Rauch-, Spiel- und Theetische, Theewagen, Vitrinen, Satztische, Servier-, Bauern- und Fantasietische, Büsten- und Palmständer, Säulen etc.

Damen- und Herren-Schreibtische, Bücherschränke und Truhen, Buffets, Ottomanen mit Decken in allen Preislagen, Flurgarderoben, Frisiertoiletten, Drehetagèren, Staffeleien, Paravents, Hausapotheken, Cigarren- u. Liqueurschränke.

Gardinen, Dekorationen, Teppiche. — Muster-Ausstellung moderner Bureaumöbel.

Alleinvertretung der Firma **Finkenrath Söhne, Barmen.**

Specialität: **Selbstöffner in Bureaumöbeln.**

Konkurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage. Vollständig staubdicht.

Man verlange Kataloge. 3022

Willkommene Weihnachtsgeschenke!

Eigene Fabrikation!

Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen und Röcke, auch für Kinder, in allen Größen,

weiße und bunte Herren-Wäsche, Normal-Unterkleider in enormer Auswahl und **erstaunlich billig.**

Sächsisches Waren-Lager,

M. Singer, 1485

5 Michelsberg 5. 2 Ellenbogengasse 2.

Mode-Journale, Frauenzeitungen, Lieferungswerke aller Art, liefert bei pünktlicher Zustellung 9089

H. Faust,
Buchhandlung,
Schulgasse 5.

Wirklich billig.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten **Joppen,** Ueberzieher, Anzüge, Hosen für Herren, Jünglinge u. Knaben in sauberer Verarbeitung und guten Qualitäten. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preis. 1258

Neugasse 22, 1 St. hoch.

Flotten-Vereins-Abend.

Samstag, den 9. Dezember, abends 9 Uhr, im Theatersaal der „Walhalla":

Vortrag

des Herrn Dr. **Kurt Böck**

„Japan heute und ehemals"

(mit Lichtbildern).

Musikalische Vorträge:

Frau **Wolf-Martinelly,** Herr Cornet à-Piston-Virtuose und Kgl. Kammermusiker **Fritz Werner, Schubertbund** unter Leitung des Herrn **Wilhelm Geis.**

Eintritt in den Saal **frei.**

Reservierter Platz 2 Mark.

Vorverkauf bei Herrn Musikalienhändler **W. Wolff,** Wilhelmstraße 12. 3023

Evangelisches Vereinshaus.

Donnerstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr:

Familien-Abend

des

Evangel. Männer- und Jünglings-Vereins.

Ansprachen, Deklamationen, Festgespräch (vier Personen). **Der Fischzug.**

Solo- und Chorgesänge Posaunen-Vorträge.

Eintritt (inkl. Thee und Gebäck) **30** Pfg.

Jedermann ist herzlich eingeladen. 3111

Kellerskopf.

Die Wirtschaft ist infolge des Neubaues **täglich geöffnet.** 1621

Hochachtungsvoll Fr. Priester.

Karl Schipper,

Photographie,

31 Rheinstrasse 31.

Atelier für moderne Photographie in künstlerischer Ausführung und vornehmer Wirkung.

Aufnahmen täglich, auch Sonntags von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr. 2203

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene **neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.**

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pfg. franco. Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die **Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.**

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"

für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**

Prospekt gratis. 1169

Möbel u. Betten gut und billig, auch Abzahlungslieferungen zu haben 907 **A. Leicher, Adelheidstr. 46**

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 285. Mittwoch, den 6. Dezember 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Volkszählung am 1. Dezember 1905.

Sollte Jemand bei der Zählung übergangen, oder sollten Zählpapiere nicht wieder abgeholt worden sein, so wird um gefällige Nachricht respektive Abgabe der Zählpapiere in das Rathaus Zimmer No. 20 gebeten.

Wiesbaden, 4. Dezember 1905. 3064

Die Zählungskommission. Bickel, Stadtrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Dezember d. Js., mittags 12 Uhr, sollen 5 vom Zietenring der Eckernförder- und Waterloostraße eingeschlossene, der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Bauplätze:

Nr. 1, ca. 626 qm groß, belegen am Zietenring,
Nr. 2, ca. 522 qm groß, Eckbauplatz Zietenring und Waterloostraße,
Nr. 3, ca. 341 qm groß, belegen an der Waterloostraße,
Nr. 4, ca. 672 qm groß, Eckbauplatz Eckernförder- und Waterloostraße,
Nr. 5, ca. 817 qm groß, belegen an der Eckernförderstraße,

im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend zum **zweiten** Male versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie der Plan liegen auf Zimmer Nr. 44 offen.

Wiesbaden, den 29. November 1905.

2760 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Dezember d. Js., mittags 12 Uhr, soll ein städtischer **Bauplatz** an der Niederbergstraße hier von ca. 8 ar 95 qm im Rathause hier, auf Zimmer No. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Ein Plan und die Bedingungen liegen auf Zimmer No. 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. November 1905.

2759 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Interessenten werden auf das von der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Forst- und Landwirtschaft herausgegebene Flugblatt über die **Blutlausplage und ihre Bekämpfung,** aufmerksam gemacht, mit dem Bemerken, daß dasselbe soweit der Vorrat reicht, im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 44 unentgeltlich verabfolgt wird.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1905.

3052 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Weihnachtsmarkt** wird von **Dienstag, den 12. bis Sonntag, den 24. Dezember** einschließlich auf dem Faulbrunnenplatze, der **Christbaummarkt** von **Freitag, den 15. bis Samstag, den 23. Dezember** einschließlich auf dem Dern'schen Gelände, in der Querstraße und auf dem Luxemburgplatze abgehalten.

Wiesbaden, den 28. November 1905.

Der Polzei-Präsident:
v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

3045 **Der Magistrat**

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für einen Verbindungsweg zwischen Schützen- und Walkmühlstraße bei Haus-Nr. 12 der Schützenstraße ist durch Magistratsbeschluß vom 29. November cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 6. Dezember cr. ab weitere 8 Tage im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1905.

3112 Der Magistrat.

Versteigerung.

Am **Samstag, den 9. Dezember 1905, mittags 12.15 Uhr,** soll im Kanalbauhof, Schwalbacherstraße 8, ein Posten alter Gummischläuche, Hanfseile und Kanalstiefel, die für unsere Zwecke nicht mehr verwendbar sind, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung an Ort und Stelle bekannt gegeben. 3072

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Verdingung

Die Ausführung der **Klempnerarbeiten** für den **Neubau** der **Mittelschule** an der **Niederbergstraße** zu Wiesbaden (Los I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mk. —.50 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 115 Los'**, versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 11. Dezember 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. November 1905.

2831 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung der **Zimmererarbeiten** des **Neubaues** für den **Bäckerbrunnen** in der **Grabenstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 114"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Dezember 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. November 1905.

2709 Stadtbauamt, Abt für Hochbau.

Bekanntmachung

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat. 1665

Wiesbaden, den 20. August 1903. Der Magistrat.

Seefischverkauf.

Von der nächsten Woche ab findet bis auf Weiteres unter Aufsicht der Akziseverwaltung in der südlichen Halle des Akziseamtsgebäudes, Neugasse 6a, ein Verkauf von Seefischen zu **billigsten, von uns festgesetzten** Tagespreisen statt.

Der Verkauf wird jedesmal vorher in den Tageszeitungen bekannt gegeben und außerdem **durch Aushang unter Preisangabe** am Akziseamtsgebäude, am Markthause, an den Akziseabfertigungsstellen am Ludwigsbahnhof, an den Güterbahnhöfen Süd und West und im Schlachthause, sowie an der Stadtwage, Bleichstraße 5, bekannt gegeben. Der verfolgte Zweck, die Einwohnerschaft mit gutem, aber **billigem** Ersatz für das zur Zeit teuere Fleisch zu versorgen, kann nur erreicht werden, wenn von dieser Einrichtung allgemein und regelmäßig Gebrauch gemacht wird.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1905.

2580 **Der Magistrat.**

Freiwillige Feuerwehr.

Während der Dauer des Remisenumbaues in der Feuerwehrstation Neugasse 6, befinden sich die Handspritze 1, Retter 1, Leiter 2, Handspritze 2, Feuerhahn 2 und Retter 2 in der Remise **Oranienstraße.**

Im Falle eines etwaigen Alarms haben sich die Mitglieder obengenannter Abteilungen dortselbst einzufinden. 2916

Wiesbaden, den 1. Dezember 1905.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr (VI. Zug Clarental).

Sonntag, den 10. Dezember 1905, vormittags 9 Uhr, findet an den **Remisen** eine **Uebung** statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1905.

3120 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker,** geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Taglöhners **Jakob Bengel,** geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der Ehefrau des Taglöhners **Gustav Butzbach, Emilie,** geb. **Kraus,** geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber,** geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
7. des Taglöhners **Theobald Hellmeister,** geb. am 10. 12. 1866 zu Gaualgesheim.
8. des Schreibers **Theodor Hofmann,** geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Taglöhners **Albert Kaiser,** geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
10. der Dienstmagd **Maria Kuhn,** geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
11. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky,** geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
12. des Tapezierers **Wilhelm Maybach,** geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
13. des Maurers **Karl Menk,** geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
14. des Buchhalters **Georg Michaelis,** geb. am 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
15. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
16. des Händlers **Josef Richardt,** geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
17. der Wwe. **Philipp Rossel, Marie,** gen. **Daum,** geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim.
18. der ledigen **Anna Rothgerber,** geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
19. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler,** geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
20. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
21. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
22. der ledigen **Regine Volz,** geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
23. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach,** geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 1. Dezember 1905. 3119

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arntz, Uhlandstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Idsteinerstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, kl. Burgstraße 9, Herr Stadtverordneter Oberstleutnant a. D. von Detten, Adelheidstraße 62, Herr Stadtverordneter Gastwirt Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtverordneter Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Nass. Landesbank Reusch, Landesbank, Herr Bezirksvorsteher Lehrer Wagner, Dotzheimerstraße 86, Herr Bezirksvorst. Rentner Brenner, Rheinstraße 38, Herr Bezirksvorst. Reg.-Sekretär a. D. Schröder, Emserstraße 48, Herr Bezirksvorst. Rentner Vierecke, Walkmühlstraße 42, Herr Bezirksvorst.-Stellv. Lehrer Wedesweiler, Platterstraße 126, Herr Bezirksvorst. Kaufmann Möckel, Langgasse 24, Herr Bezirksvorst. Rentner Berger, Mauergasse 21, Herr Bezirksvorst. Rentner Vollmer, Hainerweg 10, Herr Bezirksvorst. Dreher Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksvorst. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksvorst. Rentner Kadesch, Querfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbüreau, Rathaus, Zimmer 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Kaufmann C. Acker Nachf. (E. Hees jun.), Gr. Burgstr. 16, Ecke Schloßplatz, Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäfte: Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2, Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14, Herrn Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Travers,
Magistrats-Assessor.

1462

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1906 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum **20. Dezember d. Js.** schriftlich mitzuteilen.

Wiesbaden, den 9. November 1905.

1923 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gußasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen 2c. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694 **Städisches Straßenbauamt.**

Dienstboten-Abonnement
des städtischen Krankenhauses.

Die Dienstherrschaften setzen wir hierdurch in Kenntnis, daß vom 1. Dezember 1905 ab die Abonnementskarten bei unserer Kasse eingelöst werden können. Diejenigen Karten, welche bis zum 1. Januar 1906 noch nicht abgeholt worden sind, werden durch unseren Kassenboten zugestellt.

Neuanmeldungen von Abonnements seitens der Herrschaften, welche unserer Einrichtung noch fern stehen, werden jetzt schon von der Krankenhauskasse entgegengenommen.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

5432 **Städt. Krankenhaus.**

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Weihnachtsmarkt** wird von Dienstag, den 12. bis Sonntag, den 24. Dezember einschließlich auf dem Faulbrunnenplatze, der **Christbaummarkt** von Freitag, den 15. bis Samstag, den 23. Dezember einschließlich auf dem Dern'schen Gelände, in der Querstraße und auf dem Luxemburgplatze abgehalten.

Wiesbaden, den 28. November 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenck.

2865

Bekanntmachung.

Ich nehme Veranlassung, die Herren Gewerbetreibenden auf § 138 der Gewerbe-Ordnung ausdrücklich hinzuweisen, nach welchem der Arbeitgeber für den Fall, daß Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter in Fabriken beschäftigt werden sollen, vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine **schriftliche** Anzeige zu machen hat, in welcher:

a) die Fabrik, die Wochentage, an welchen die Beschäftigung stattfinden soll, Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen, sowie die Art der Beschäftigung anzugeben ist und aus welcher
b) ersichtlich ist, ob in dem Betriebe Kinder unter 14 Jahren, junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren und Arbeiterinnen über 16 Jahre, oder welche dieser drei Arbeiterklassen beschäftigt werden sollen.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30,00 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu acht Tagen bestraft.

Als den Fabriken gleichstehende Anlagen sind anzusehen:

1. Hüttenwerke, Zimmerplätze und andere Bauhöfe, Werften und solche Ziegeleien, über Tage betriebene Brüche und Gruben, welche nicht blos vorübergehend oder in geringem Umfange betrieben werden Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten, unterirdisch betriebene Brüche und Gruben,

2. nach Maßgabe der Verordnung vom 9. Juli 1900 und der Bekanntmachung vom 13. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 565 ff) Werkstätten, in denen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke nicht blos vorübergehend zur Verwendung kommen, und in denen der Arbeitgeber nicht ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt,

3. nach Maßgabe der Verordnungen vom 31. Mai 1897 (R. G. Bl. S. 459) und vom 17. Februar 1904 (R. G. Bl. S. 62) Werkstätten,

a) in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knaben-Kleidern (Röcken, Hosen, Westen, Mänteln und dergleichen) im großen erfolgt,
b. in denen Frauen- und Kinderkleidung (Mäntel, Kleider, Umhänge und dergleichen) im großen oder auf Bestellung nach Maß für den persönlichen Bedarf der Besteller angefertigt oder bearbeitet wird,
c) in denen Frauen- und Kinderhüte besetzt (garniert) werden,
d) in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von weißer und bunter Wäsche im großen erfolgt.

Für die unter Ziffer 2 und 3 aufgeführten Werkstätten sind folgende Abweichungen hinsichtlich der Anzeige zugelassen:

I. Werkstätten unter Ziffer 2:

a) von der Anzeigepflicht sind befreit:
1. die Motorwerkstätten der Bäcker und Konditoren;
2. die nicht als Fabriken anzusehenden Getreidemühlen mit Motorbetrieb mit Ausnahme derjenigen, in welchen ausschließlich oder vorwiegend Dampf verwendet wird;
b) von der Anzeigepflicht hinsichtlich der männlichen jugendlichen Arbeiter sind befreit die sonstigen Motorwerkstätten, in denen in der Regel weniger als zehn Arbeiter beschäftigt werden, sofern sie zum Handwerk gehören;
c) eine vereinfachte Anzeige (Angabe der Lage der Werkstätte und der Art des Betriebes) ist zugelassen für:
1. die Motorwerkstätten mit Wasserbetrieb mit Ausnahme der Schleifer- und Polierwerkstätten der Glas-, Stein- und Metallverarbeitung und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der Arbeiter;
2. die übrigen Motorwerkstätten, in denen in der Regel weniger als zehn Arbeiter beschäftigt werden;

II. Werkstätten unter Ziffer 3:

Für die hier aufgeführten Werkstätten, **einschließlich der Motorwerkstätten dieser Art**, ist eine vereinfachte Anzeige (Angabe der Werkstätte) zugelassen.

Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß in sämtlichen Anzeigen ohne Ausnahme die unter b eingangs erwähnten Angaben enthalten sein müssen.

Wiesbaden, den 25. November 1905.

Der Polizei Präsident:
v. Schenck.

2948

Weihnachtsbitte
Blinden-Anstalt.

Auf **Weihnachten**, das Fest der gebenden Liebe, wird allerwärts gerüstet. Etwa 60 Pfleglinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir, wie in früheren Jahren, ihrer gedenken zu wollen und uns zu helfen, diesen Aermsten, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein fröhliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle.

Fast alle unsere Zöglinge sind völlig vermögenslos und auf die werktätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zu versichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht. Gütige Gaben werden mit herzlichstem Danke entgegengenommen von **Inspektor Claas, Blindenanstalt, Walkmühlstraße 13, Fräulein Schmidt, Blindenheim, Emserstraße 51**, Kaufmann **Peter Quint**, am Markt, Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32, in der Expedition des „Wiesbadener Generalanzeiger" und von dem

Vorstand der Blinden-Anstalt:

E. Esch, Rentner, Schützenstraße 2, **K. Evertsbusch**, Rentner, Walkmühlstr. 11, **Dr. Keller**, Prälat, Friedrichstr. 30, Geh. Rat **Krekel**, Landeshauptmann, Arndtstr. 1, **Rehorst**, Rentner, Mainzerstr. 18, **Sartorius**, Landeshauptmann a. D., Kaiser Friedrich-Ring 48, **R. Vierecke**, Rentner, Walkmühlstraße 42, **Dr. Steinkauler**, Walkmühlstr. 17, **J. Wickel**, Rektor, Emserstraße 73. 2870

Weihnachtsbitte
der Augenheilanstalt für Arme.

In der schönen Weihnachtszeit hat sich die Betätigung barmherziger Nächstenliebe nun schon seit einem halben Jahrhundert an unserer Anstalt in reichem Maße bewährt. Zum erstenmal begehen wir das Fest in dem neuen Anstaltsgebäude, welches etwa 80 minder- und unbemittelten Augenkranken Aufnahme, unentgeltliche ärztliche Hilfe und billige, zum Teil freie Verpflegung gewährt. Der Neubau entspricht nach jeder Richtung seinem Zweck. Die Baukosten im Betrage von 420000 Mk. erforderten indessen nicht nur die Aufwendung unserer Ersparnisse, sondern auch die Aufnahme einer Anleihe von 100 000 Mk. Wir sind deshalb auf Privatwohltätigkeit angewiesen und wenden uns vertrauensvoll an unsere Mitbürger mit der Bitte, durch Darreichung von Liebesgaben uns in die Lage zu setzen, den kranken Kindern und Erwachsenen der Anstalt eine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können.

Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhzeug und Spielsachen werden in der Anstalt, im Verlag des Wiesbadener Tagblattes und von den Unterzeichneten entgegengenommen.

Die Verwaltungskommission:

Wilhelmi, Oberstleutnant a. D., Viktoriastr. 9; Dr. H. Pagenstecher, Geh. Rat und Professor, Kapellenstr. 32; Fr. Bergmann, Stadtverordneter, Schwalbacherstraße 20; Stumpff, Oberregierungsrat a. D., Rheinstr. 71; Valentiner, Konsul a. D., Nerotal 29. 2995

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Wieder naht das fröhliche Weihnachtsfest und **100** unserer Kinder warten in der frohen Hoffnung, daß das Christkind auch sie nicht vergessen werde. Wir bitten daher alle Freunde des Hauses, uns auch dieses Jahr wieder zu helfen, unseren Kindern den Weihnachtstisch zu decken und ihnen so die fehlende Elternfürsorge zu ersetzen.

Jede, auch die kleinste Gabe nehmen mit herzlichem Dank entgegen die Mitglieder des Vorstandes:

Konsistorialrat **Jäger**, Bierstadt.
Generalsuperintendent D. **Maurer**, Wiesbaden, Adolfstraße.
Pfarrer **Friedrich**, Wiesbaden, An der Ringkirche.
Pfarrer **Ziemendorff**, Emserstraße.
Pfarrer **Schupp**, Sonnenberg.
Lehrer **Dapprich**, Wiesbaden, Yorkstraße.
Hausvater **Pühne**, Rettungshaus. 2973

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
" 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden diskret ausgeführt. 8 Si

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. u. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a. Parterre und 1. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein**, Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. 2c. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Wohnungs-Anzeiger.

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

8 Zimmer.

Langgasse 10, 2., sch. 8-Zimmer-Wohnung, pass. für Aerzte, Rechtsanwälte, Agenten oder Pensionsinhaber, zu verm. Näh. Emserstr. 11a, 2. 2924

Niederwaldstr. 11, 1., 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör für 1600 Mk. pro Jahr zu verm. Mittags 12—1 Uhr. 2894

7 Zimmer.

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen". 8085

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

5 Zimmer.

Dambachthal 12, Ges., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam. Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** 4171 Dambachthal 12, 1.

2 vollständig neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. Etage) mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Bad und sonst. Zubehör per 1. Jan. preiswert zu verm. Näh. Oranienstraße 40, Mitb. Part. 1827

Herrsch. Wohnung mit Gas und elektr. Licht im 2. Stock am Kaiser Friedrichring, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Bade- und Fremden-Zimmer und üblichem Zubehör, wegen Wegzugs von hier sofort zu vermieten. 1450 Mk. Scheffelstr. 1, 2. zw. 11 und 1 Uhr. 2994

4 Zimmer.

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, vier Zimmer per sofort zu vermieten. 2514

Karlstraße 35, Eckhaus, 4- und 3-Zimmerwohn. sehr preisw. sof. zu verm. Näh. Laden oder Rauenthalerstraße 14, Part 1763

Platterstr. 23b, 4 Zim., Küche, Balkon, Bad, M. 700—800, per 1. Jan. 1906. Näh. daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter d. Eichen". 2571

3 Zimmer.

Dotzheimerstraße 94, 1. Stock sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 9235

Eine Mansardewohn., 3 Räume, an ruhige Leute per 1. Nov. zu vermieten. 715 Emserstraße 40.

Für 1. od. 15. Jan. eine 3- u. eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör (Gasabschluß) zu verm. Hirschgraben 26. 2066

Kapellenstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souterrainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Faulbrunnenstraße 5, bei **Franz Weingärtner.** 1069

Lehrstraße 16, Part., Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. (neu hergerichtet) gleich od. spät. zu verm. Näh. Lehrstr. 14, 1. lks. 3118

Platterstrasse 23b
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. 600—700 Mk. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen". Näh. daselbst. 2570

Parkstr. 29, 1. l., sehr ger. 3-Zim.-Wohn. m. Balkon u. reichl. Zubeh. für 550 Mk. auf 1. Jan. 1906 zu verm. 2738

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, oder **C. Schäpler,** Philippsbergstr. 53. 4024

2 Zimmer.

Ludwigstr. 12, schöne Zwei- und Drei-Zimmerwohnung zu vermieten. 2895

Michelsberg 21, 1., Wohnung, 2 Zim., 1 Küche, Mansf., 1 Keller, zu verm. 2783

Eltvillerstr. 16, sch. 2-Zimmer-Wohn. (Hth.), sowie 1-Zim.-Wohn. (Mtlb.) auf 1. Jan. z. vm. Näh. Bdh., Hochp. r. 3004

Neugasse 1a,
1. Etage, 2 Zimmer für Bureau-Zwecke auf gleich zu verm.
Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 2030

Schachtstraße 7, schöne Mansardewohnung zu verm. 2451

2 Mansarden mit Küche z. vm. Näheres Wörthstraße 11, im Laden. 9421

Hofheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per 1. Okt. und 1. Nov. bill. z. verm. Näh. das. Part. lks. 1459

1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, Hth., Zimmer, und Küche sofort oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. Bureau. 2964

Adlerstr. 55, Dachzimmer und Küche für gleich od. 1. Jan. zu vermieten. 3071

Dotzheimerstr. 17, 3. Frontspitze, 1 Zimmer, Kammer u. Küche per 1. Jan. zu verm. 965

Dotzheimerstr. 105, Hth., sonr sch. Z. u. Küche z. vm. 2868

1 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 2990
Gneisenaustr. 9, Part. r.

Steingasse 6, Dach, 1 Zimmer und Küche zu verm. 2739

Walramstr. 9, 2. r., Zimmer u. Mans. mit je 2 Betten sofort zu verm. 3017

Walramstr. 25, 1 gr. u. 1 kl. Dachwohn., 1 Zim., 1 Kam., Keller, auf sof zu verm.
Näh. im Laden. 3084

Wellritzstr. 47, 2, l., Zim. mit 2 Betten an reinl. Arbeiter billig zu verm. 3032

Zimmermannstr. 5, 1 Zimmer u. Küche (Hth.) auf 15. Dez. zu verm. Näh. Bdh. Part. 2815

Leere Zimmer etc.

Mauritiusstraße 8
ist ein leeres Zimmer im 3. Stock zu vermiethen.
(Näheres parterre Exped.)

Roonstr. 11, ein leeres, trkn. Zimmer per 1. Jan. billig zu verm. 2951

Yorkstr. 29, 1., einige leere Mans. zum Möbeleinstellen oder ähnlichen Zwecken sofort bill. zu verm. 2739

Möblirte Zimmer.

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten.
Philipp Kraft, 5708
Adlerstraße 63, Hth. Part.

Einf. möbl. Zim. m. 2 Betten an reinl. Arb. zu verm. 2998 Weichstr. 41, Stb 3, r.

Bismarckstr. 7, 3., schön. möbl. Zimmer zu verm. 3087

2 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten 1545
Blücherstr. 13, Part. l.

Arbeiter erh. Schlafst. Bülowstraße 11, Hth. 2. 3049

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Dotzheimerstr. 14, S. 1. 3068

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1719 Drudenstr. 7, 3. r.

Eltvillerstr. 14, Bdh., Part. l., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1887

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Frankenstr. 1, 1. r., erh. 2 Arb. sch. gr. Zim., nach d. Straße gelegen, m. 2 Betten, pro Woche 4 M. m. Kaffee. 1070

Einfach möbl. Zimmer an einen soliden jungen Mann zu vermiethen. Frankenstr. 24, 3 r. 242

Ein möbl. Zimmer an Frl. zu verm. Preis 10 Mk.
3083 Geisbergstr. 11, Bdh.

Schön. gr. möbl. Zim. m. ens. an Herrn od. zwei Damen sof. billig zu verm.
1790 Hellmundstr. 41, 2.

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Jahnstr. 20, 2., bess. Schlafstelle mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 1939

Jahnstr. 42, H.-h., Part., einf. möbl. Zimmer zu verm. 3110

Oranienstr. 27, 2. l. erh. anst. Arbeiter Logis. 3076

Große sch. möbl. Mans. a. sof. zu vermieten 2981
Nieblstr. 10, 1. l.

2 saubere junge Leute erhalten Schlafst. (Woche 2 M.) p. sof. Nieblstr. 10, 1. l. 2982

Möbl. Zimmer
zu vermieten 1080
Sedanstr. 5, Hth. 1. l.

Sedanstr. 7, Hth., 3 Tr. links, erhalten 4 Personen Schlafst. für Andreasmarkt. 3048

Arbeiter erh. Logis mit oder ohne Kost Kl. Schwalbacherstraße 5, 3. 1293

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 dto. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9467
Schwalbacherstr. 6, 2.

Schwalbacherstr. 7, 3. St. rechts, möbliertes Zimmer sehr bill. zu vermieten. 2843

2 möbl. Mansarden mit od. ohne Kost auf Monat oder Woche zu vermieten. 1830
Schwalbacherstr. 49, Part.

Schwalbacherstr. 49, Bdh. 1. St. 3 schön möblierte Zimmer mit guter Pension auf sofort oder später zu verm.
Daselbst im Hinterhaus 1. St. großes Zimmer und Küche per sof. oder später zu verm.
Näheres Parterre. 1891

Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 55, B. 954

Schulberg 6, 2 St. hoch, r. Arb. Kost u. Logis. 4629

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 2813
Schulberg 15, Oth. P. l.

2 heizb. Mans. 2756
mit 1 oder 2 Betten zu verm.
Walramstraße 13, Part. l.
Das. erh. Arbeiter Kost u. Logis.

Freundl. ungen. **Parterre-Zimmer** mit oder ohne Pension sofort zu vermieten 2755
Walramstraße 13. Part. links.

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
2832 Wellendstr. 26, P. l.

Yorkstraße 31, Part. l., schönes möbl. heizb. Zimmer f. 16 Mk. monatl. zu verm. 2854

Bess. Arbeiter erh. sch. möbl. Zimmer m. Kost Zimmermannstraße 5, 2, St. r. 9735

Werkstätten etc.

Parkstr. 29, 1. l., Lagerraum, ca. 60 Q.-M., mit anstoßendem Kellerraum, auch als Werkst. für ruh. Betrieb, sofort (300 M.) zu vermieten. 2740

Läden.

Großer
Laden
mit Zimmer, in nächster Nähe des neuen Bahnhofes, sehr geeignet für Friseurgeschäft, event. m. Einrichtung, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 3, Part. 3105

Frankenstr. 9, ein Laden mit Zimmer für 350 Mk. auf 1. Jan. zu verm. Derselbe eign. sich auch für Tapezierer. 3014

Laden, Mauritiusstr. 1, nahe Kirchgasse, mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Lederhandlung daselbst. 1971

Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu verm. Näh. b. Ferd. Fischer, Nerostraße 3. 2652

Webergasse 58, Neubau, Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3060

Verkäufe

Schönes
Laufpferd,
für Geschäfts- und Privatfuhrwerk geeignet, zu verkaufen.
Näh. **Hochstätte 8.** 1777

Ein- und zweispännige feine
Pferde-Geschirre
billig zu verkaufen
1778 **Hochstätte 8.**

Kanarienweibchen (St. Seifert) zu verk. **Köhler,** Albrechtstraße 40, 2. 2778

Rohrmatch., Hand- u. Fußb., z. v. 2782 Oranienstr. 45, P. l.

Eine neue Handnähmaschine
wegen Sterbefalls billig zu verkauf. 2771 Yorkstr. 7, 1 r.

Herrenpelerine, Damencape, Kn.-Anz., woll. Gard., 2 Fstr., b. z. v. 2802 Kreutzstr. 8, P. r.

Großer Musik- u. Sprech-Apparat billig zu verkaufen. 2795
G. Seib, Kl. Burgstr. 5

Abbruch.
Metzgergasse 28 und 30 sind Türen u. Fenster, Bau- u. Brennholz, Dachziegel u. dergl. mehr billig abzugeben. 2962
Peter Lerch.

Ein
Schaufensterrahmen,
Türen und 2 Rolladen, kompl., zu verkaufen. Bureau Dreiweidenstraße 3 2978

Violine,
vorzügl. altes Instrument, sowie fast neues 2983
Cornet à piston
zu verkaufen
Karlstraße 42, 3. St.

Ein kompl. Puppenküche mit Herd bill. zu verk. 2963
Römerberg 5, Hth., 3. St. r.

In der Wilhelmstr. steht eine elegante komplette 2939
Ladeneinrichtung
spottbillig zum Verkauf. Näheres Mauritiusstr. 1 im Zigarrenladen.

1 gut erhaltener **Küchenherd** zu kaufen gesucht. 2991
Gneisenaustr. 9, Part. r.

Damen-Winter-Paletot,
langes Façon, gut erh., preisw. zu verkaufen 3010
Kaiser Friedrich Ring 49, 1. l.

1 grauer u. 1 schwarz. Uniformmantel, sowie 1 Infanterieroock bill. zu verk.; das. sind auch 3 Gaslüster (1-, 2- u. 3-arm.) zu haben Schierseinerstr. 17, Laden. 2747

Eine Haushaltungs-Nähmaschine
zu verkaufen, 2360
Zimmermannstr. 6, H., 2 l.

Sehr gut erhalt. Paletot u. sch. Jackett und Weste, mitt. Gr., zu verkaufen.
2889 Helenenstr. 28, Bdh. 2.

Lebensmittel-Konsumgeschäft, worin ein Reingewinn v. 3—4000 Mark erzielt wird, ist Krankheitshalber sofort zu verkaufen.
Offerten u. **J. H. 2908** an die Exped. d. Bl. 2911

Kamelt.-Sofas, 42, 45, 48, 50 M., Ottomane 15 M., einz. Sessel 20 M., nehme gebr. Sofas zurück Teilzahlung gestattet.
2479 Eleonorenstr. 3.

Theater-Coulissen
(Eines Einrichtung), für Landvereine, bill. zu verk. **Rambach,** Saalbau zum Taunus. 1624

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu haben Albrechtstr. 34. 9768

Holz, fein gespalten, per Sack 80 Pfg. Best. p. 2-Pfg.-Karte, Ludwigstraße 6, bei A. Weimer. Telefon 2614. 2631

Eine **Zieharmonika,** f. neu, und ein jung. z. Eichhörnchen bill. z. v. bei J. Boos, Schierstein, 2821 Adolfstraße 8

Wegen Wegzugs
2 vollst. Betten, Spiegel, Waschkommode, Kleiderschr., Geige, Sofa, usw., gut erh., zu verk.
3096 Bertramstr. 22, 1. l.

10 eiserne Bettstellen mit Drahtfederboden u. Matr., sauber u. gut erh., Platzmangels wegen abzug. Preis 7.50 Mk.
3102 Rödderstr. 25, Hth. 1. l.

Guterhaltene Guitarre billig zu verkaufen. 3074
Schwalbacherstr. 45, 1. r.

Zwei neue Rollen,
25—30 Centner Tragkraft, zu verkaufen. 3086
Hummel, Blücherplatz 3.

Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Prachtkatalog geg. 30 Pfg. Briefmarken.
1663 **P. Kirsch, Döbeln.**

1 feuersicherer Geldkassette, 1 Hängelampe m. Arm, div. Gallerien für Fenster, 2 Blechkoffer, 1 Pendule-Uhr billig abzugeben 8233
Sedanplatz 6, Hth. 2. r.

Tauschwag. als Halbverd., Break, Gig u. Geschäftswagen z. vk.
3006 Oranienstr. 34, Colombek.

Ein fast neuer 2285
geschl. Kastenwagen,
geeignet für Kolonialgesch., Bäcker, Metzger, billigst zu verk.
Anzus. Schwalbacherstr. 53, 1.

Eine fast neue 4082
Polstertüre
(2.15 m hoch, 95 cm breit) billig zu verk. Yorkstr. 7, 1. r.

Gut erhaltene 2851
Ladeneinrichtung.
Tisch, Regal und kleiner Erker billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped.

10pferdiger Elektro-Motor
mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hanson sen.** 8193

Geldschränke
mit Tresor zu verkaufen 4914
Friedrichstraße 13.

Nußschrank 45 M., Weißzeugschrank 18 M., Küchenschr. 13 M., zu verkaufen 1115
Rauenthalerstr. 6, Part.

Neues Taschen-Divan 40, Chaiselongue 19, mit sch. Decke 26 Mk., zu verk. 1116
Rauenthalerstr. 6, P.

Ein Bett
bill. zu verk. Schwalbacherstr. 25, bei Lewald. 1224

1 Dampfmaschine (1/8 Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelecke, bill. zu verk. 2842
Dotzheimerstr. 98, Bdh., 2, l.

Spiegel-,
Weißzeug- und Kleiderschränke, hochhäuptige Betten, Waschkommoden, Nachttische, Sophas, einz. Sessel, Galleriescheränkchen, Spiegel, Tische, Stühle, Ottomane, Eßzimmer und Schneidertisch, Deckbetten, Kissen 2c. billig zu verkaufen. 1929
Schwalbacherstr. 30, Alleeseite, linkes Hinterhaus, Eing. großes Tor.

Gebr. Federrolle
zu verkaufen 2448
Weilstraße 10.

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken, Ladenschränke,
neue und gebrauchte, sehr billig zu verkaufen 3005
Marktstraße 12, bei **Späth.**
Anerkannt nur beste Arbeit.

Bayerische Kartoffeln sind d. besten u. giebt dieselben billigst ab Wilhelm Schmidt, Erbacherstr. 7, Part. Best. per Postkarte. 2380

Kohlen der best. Zechen, Holz u. Briketts. Abschlag. 2605
Hirschgraben 18a.

Rollfuhrwerk, 2 Pferde m. 3 Rollen, sowie die Uebernahme der Kundschaft zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3261

Großer Posten gut. Ueberzieher
2 und 5 Mk. 2859
19 Hochstätte 19.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres
Korbladen, Emserstraße
Ecke Schwalbacherstr.

Kaufgesuche

Schuhwerk
etc. kauft und reparirt 9744
P. Schneider, Schuhmacher
Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

1 großer, scharfer Wachhund gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9746

Zahle stets die höchst. Preise für alt. Eisen, Blei, kupfr. Zink, sowie alle Art. v. Metall. 2355
A. Wenzel, Dotzheimerstr. 105.

Flaschen
werden angekauft. 2600
Flaschen- und Faßhandlung,
Schwalbacherstr. 39.

Kaufe ein nur gut erh. **Piano.**
Off. unter **J. 29. 3013** an die Exped. d. Bl. 1318

Brennholz à Ctr. 1.00 M., Anzündeholz à Ctr. 1.70 M., zu h. Blücherstr. 17, 3. l. 3037

Verschiedenes

Entlaufen.
Auf dem Wege nach Biebrich ein hellgrauer mittelgroßer
Wolfsspitz
entlaufen.
Gegen **Belohnung** abzuliefern **Biebrich,** Wiesbadener Allee 67.

Verloren Buch m. Verbandsmarken. Abzugeben Ludwigstraße 8, bei Völker. 3067

Golden. Armband
am 3. Dezember, morgens zwischen 11—1 Uhr verl. Gegen Belohn. abzugeben Humboldtstr. 8. 3093

Schutt und Grund
kann abgeladen werden. 3062
Näheres Adolfshöhe 31.

Zum Ausbess., Aendern, Putzen und Bügeln v. Herrenkleidern empfiehlt sich **P. Arabin,** Schwalbacherstraße 55, Hth., 2. St. 3108

Gespül kann abgegeben werden.
Rest. Storchen.
2910 Schwalbacherstraße 27.

Eduard Gehrung
10 Ellenbogengasse 10.
Kunstgegenstände, Bilder.
Eigene Reparaturwerkstatt für Gypssachen.
Imitieren
derselben in Metall und Elfenbein, Bemalen u. s. w.
Abnehmen von 842
Gesichtsmasken Lebender und Toter.

Hohe Wasserstiefel 12.50 M.
Prima Schafleustiefel 8.50 M.
Arbeitsschuhe 5 Mk.
mit geschlossener Lasche 6—7 Mk., sehr hohe 24 cm 8 Mk.
Lodenjoppen
4.50, 6—8 Mk.
Große Auswahl in getragenen
Winterüberziehern
von 2.50 Mk. an, sowie getragene
Jopp., Anzüge, Stiefeln.
P. Schneider,
Schuhmacher, Michelsberg 26
2729 gegenüber der Synagoge

Damentuch
in preisw. **reinwollenen** Qualitäten, modern, Farben eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert 1591
Hermann Bewier,
Sommerfeld (Bez. Fft. a. O.), Tuchversandgeschäft, gegr. 1873

Sie essen u. trinken gut
in meinen **Weinstuben**
Liebfrauenplatz 12
am Dom. 327
Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Ia. Schnittbohnen
28 Pfg., 23 Pfg.,
Salzbohnen 1 Pfd. 20 Pfg., garantiert reiner Tischwein 3/4-Ltr.-Flasche 50 Pfg., bei 10 Fl. 45 Pfg.
Chr. Knapp,
Dotzheimerstr. 72.
2938 Telefon 3199.

Fettleibigkeit Korpulenz beseitigt ohne Berufsstörung garant. unschädlich. Ia. Zeugnisse. Thiele's Entfettungstee, Pack. 1.50 M. Zu haben Kronen-Apotheke, Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Büreau Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabtheilung.)
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Trauringe

breite sowie Kugelfaçons in allen Preislagen. Verkauf nach Gewicht. **Gravieren umsonst,** worauf gewartet werden kann.
Peter Henlein,
Kirchgasse 40 8736

Husten!

Wer diesen nicht heilt, versündigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen
feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Keuchhustenkatarrhe.
4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Pack. 25 Pfg.
Zu haben in **Wiesbaden** bei: **Otto Siebert,** Apotheke, Marktstr. 9, Apoth. **Ernst Kocks,** Drogerie, Sedanpl. 1, **Chr. Tauber,** Kirchgasse 6, **F. A. Müller,** Adelheidstraße 32, **Louis Schüler, Phil. Nagel, A. Cratz,** Drogerie, Langgasse 29, **Willy Maffig,** Drogenhaus, Wellritzstr. 25, **Osw. Fuchs,** Dotzheimerstraße und bei **Aug. Thiel** in **Schlangenbad.** 1511

Nehme Wäsche in und außer dem Hause zum 758
Bügeln
bei billigster Berechnung an.
Wegner, Feldstr. 10, 2

Tafelkuhbutter, 10 Pfd. Kolli M. 6.50, Scheibenhonig M. 4.20. Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.30. Stern lieb, Tluste 120, via Breslau 1816/305

Für Schuhmacher!
Schaften aller Art, in feinster Ausführung, liefert n. Maß 1839
Joh. Blomer, Schwalbacherstr. 11.

Ia. badische
magnum-bonum,
100 Pfd. 2.90 Mk., liefert die Kartoffel-Großhandlung **Chr. Knapp,** Dotzheimerstr. 72. Telefon 3129. 2958

Ein Kind wird in gute Pflege genommen.
2947 Röderstr. 3. Hth. 2.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht).
751 Roonstraße 20, Part.

Alle **Anstreicher-, Tüncher- und Lackirerarbeiten** w. gut ausgeführt 7166
Bleichstraße 13

Meine beiden
Kegelbahnen
sind noch einige Tage frei. 1619
Karl Link,
„Klostermühle"

Wascherei Dickel
Obere Frankfurterstr. hinter dem Joseph-Hospital
nimmt Wäsche zum Waschen und Bügeln an. Eigene große Bleiche und Trockenhalle, nur prima Behandlung der Wäsche. Daselbst wird Wäsche z. Bleichen u. Trocknen angen. Abhol. auf Wunsch. 521

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 31.

unterhalb des Luisenplatzes
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 3.—9. Dezember.
Serie I:
Amerika. Kalifornien.
Der Mond.
Serie II:
Zweite interessante Reise in
Chile über die Cordilleren und den Uspallata-Paß.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement. 1283

Gärtchen mit Obstbäumen auf 6 Jahre zu verpachten. **L. Debus,** Roonstraße 8. 283

Wäsche zum Bügeln w. angen. Eleonorenstr. 6, P. r. 2752

Grosse Treibjagd!
(Wildabschlag!)
Durch Ersparung der hoh. Ladenmiete billigste Preise.
Schwerste bayr. Hasenbraten 3.—,
„ „ Hasenrücken 1.80,
„ „ Hasenkeule 1.50,
„ feinster Rehbraten 6.—,
sow. sonst. Geflügel u. Wild sehr bill.
Karl Petri,
Blücherplatz 5,
Hth. Part. Best. p. Karte werden prompt bes. Fortwährend Hasen- und Rehragout. 2670

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Zietenring 1, Hth., 1. St., bei Buff. 1240

Lebensversicher.-Abschlüsse in jed. Höhe, evtl. mit Vorschuß-Darlehne verm. unt. coul. Bedingungen **Rud. Gerber,** Barmen (Rückp.). 5715

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstraße 7, 2.
Ecke Yorkstraße).

Billiger
Schuh-Verkauf
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. Telephon 894.
Verkaufszeit von 2404
8 Uhr morg. bis 8 Uhr abends.

Schulranzen und Taschen, Hand- u. Reisekoffer, Hosenträger, Portemonnaie usw. kaufen Sie am besten und billigsten in der Sattlerei **F. J. Lammert,**
2289 nur Metzgergasse 33.

Grosse Treibjagd!
Wildabschlag!
Schwerste bayr. Hasenbraten 3.—
„ „ Hasenrücken 1.80
„ „ Hasenkeule 1.50
„ feinste Rehbraten 6.—
sowie sonstiges Geflügel und Wild sehr billig. 2669
Emil Petri,
Nerostrasse 28,
Telefon 2671.
Bestellungen per Karte werden prompt besorgt.
Fortwährend Hasen u. Rehragout.

Bügelunterricht
wird gründlich erteilt. 2784
Hermannstr. 7 Sth. 1.

Für Hausierer u. Wiederverkäufer habe ich einen Posten 3000
Unterhosen
und
Kinderanzüge
sehr billig gegen **sofortige Kasse** abzugeben.
L. Schwenck,
Wiesbaden,
Mühlgasse 11—13.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird noch angen. Billige Preise. 2633
Schachtstr. 8, Vdh., 1. St.

In 5 Tagen Ziehung!
Warum ist die Tilsiter Lotterie d. beste?
Weil sie die meisten und höchsten Gewinne hat!
Konkurrenzlos!
Ziehung v. 11.—16. Dezbr. der
TILSITER LOTTERIE
21000 Gewinne über Gesamtw.
185000 M.
Hauptgewinne W.
30000 M.
20000.
10000.
Los-Preis **1** M., 11 St. 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg. 5 Lose einschl. Porto u. Liste 5 M. überall zu haben. Versand durch General-Debit
Ferd. Schäfer Düsseldorf.
In **Wiesbaden** zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10, J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Wellritzstr. 5, Theodor Rudolph, Adolfstr. 1. 1592

Unterzeuge.
Unterjacken u. Hosen.
Normalhemden.
Leibhosen.
Grosse Auswahl
Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
3124

Hilfe geg. Blutstock. 1189/25. Ad. Lehmann, Halle a. S. Sternstr. 5a, Rückporto erbet.

Weihnachts-Ausstellung.
Als besonders praktische
Festgeschenke
empfehle Gebrauchs- und Luxusmöbel **in größter Auswahl und allen Preislagen:**
Nähtische, Bauern-, Zier- und Salontische, Serviertische, Säulen, Noten u. Bücher-Etageren, Hocker, Schreibsessel, Klavierstühle, Fußbänke, Rauchtische, Zigarren- und Schlüsselschränkchen, Hausapotheke, Büstenständer, Goldstühle, Paneel- und Lexikon-Bretter, Sophakissen, Bilder, Spiegel, Vertikow, Schreibtische, Schreibsekretäre, Buffets, Sophas, Polstergarnituren, Polstersessel, Chaiselongues, Bücher- und Spiegelschränke, Sopha- und Ausziehtische, Kommoden, Tisch-, Chaiselongue- u. Bettdecken, Bettvorlagen, Teppiche, Gardinen.
Sämtliche angeführten Gegenstände in großartiger Auswahl. Bitte um gefl. Besichtigung meiner Schaufenster-Ausstellung. 3122
Heinrich König,
Möbel und Dekoration,
Wellritzstr., Ecke Helenenstr.

Herzliche Bitte!
Ein Darlehen
von 350 Mk. gegen gute sicher. Bürgschaft von einer Frau gesucht. Gefl. Off. unter **A. S. 3070** an die Exp. d. Bl. 3065

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

Im Aufsetzen und Ausputzen von
Oefen u. Herden
empfiehlt sich **P. Barth,**
3171 Herderstraße 2.
Postkarte genügt.

Weihnachtswunsch!
Herr, 28 Jahre alt, Landwirt, wünscht die Bekanntschaft eines katholischen, gut erzogen. Fräuleins, am liebsten vom Lande, zwecks bald.
Heirat.
Nur ernstgemeinte Off. m. Bild beliebe man unter **L. B. 108** hauptpostlag. Wiesbaden zu senden. Diskretion Ehrensache. 3034

Ernstgemeint!
Zwei junge hübsche, übermütige Kätzchen suchen passenden Kateranschluß zum Andreasmarkt.
Offerte bitte: Postlagernd Bismarckring unter: **Schmeichelkätzchen.** 2942

Witwe, Mitte 30er, 2 versorgte Kinder, gr., schl. Erscheinung, 150,000 M. Barverm. u. Besitzerin e. eleg. Villa, wünscht bald Ehe m. solid. charakterv. gesund. Herrn, w. auch ohne Verm., in entspr. Alter. Nicht anonyme Briefe an „Fides", Berlin 18 573/119

Gesundes, hübsches Landmädch. 24, ev. Ausst. u. 3000 Mk. bar, spät. mehr, sucht bald **Heirat,** am liebsten Geschäftsm. Off. C. K. postl. Ober-Ingelheim. 240/125

Pensionen.

Winteraufenthalt
Villa Pension, Gartenstr 20, Neu behaglich eingerichtete Zimmer, Ruhige, feine Lage. Bad, elektr. Licht. Telefon 3653. 1288
Winterpreise.

Villa Grandpair,
Emserstr. 13 u. 15. Telef. 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
großer Garten. Bäder, vorz. Küche.
Jede Diätform. 6800

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, gute möbl. Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise.
Rheinbahnstraße 2, 1. 9519

Grundstück,
Waldstraße 59,
an der Schiersteinerstraße,
in nächster Nähe des neuen Güterbahnhofes,
bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallungen und großem Garten, ist sofort zu verkaufen. Daselbe eignet sich vorzüglich für Fuhrunternehmer, größere Holz- und Kohlenhandlungen rc. Näheres daselbst. 2832

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2580

Der
Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger
gelangt stets
um 4 Uhr Nachmittags
kostenlos zur Ausgabe.
Außerdem wird der **Arbeitsmarkt** jeden Nachmittag um 3 Uhr an unserer **Expedition,** Mauritiusstraße 8, angeschlagen.
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger"

Tüchtige
Inseraten-Setzer
sofort gesucht
Wiesbadener General-Anzeiger.

Stellengesuche

Fräulein,
aus bess. Familie, im Kochen und Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle bei einzelnem Herrn oder Dame.
Off. u. **K. H. 3080** an die Exped. d. Bl. 3081

Für ein junges Mädchen, 15½ Jahre alt, mit guten Schulzeugnissen, Stellung in ein Geschäft gesucht. Dasselbe ist auch in Haus- und Küchenarbeiten bew. Näh. Schwalbacherstr. 43, 1. 3075

Offene Stellen

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Aides, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. St. Tel. 2085. 8044

Tücht. Hosenschneider sofort gef. Yorkstr. 22, 3., Jahresst. 656

Junger Schlosser gesucht.
3114 Steingasse 6.

3-20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung rc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 115/275

Männliche Personen.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Friseur
Schneider a. Woche
Schuhmacher
Tapezierer
Kutscher
Pferdepfleger
Arbeit suchen:
Maler — Anstreicher
Tüncher
Sattler
Schreiner
Spengler
Tapezierer
Hausknecht
Hausdiener
Kupferputzer
Taglöhner
Erdarbeiter
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Ein Mädchen
sucht noch Kunden im Ausbessern von Wäsche und Kleidern außer dem Hause. 2688
Näh. Riehlstr. 25.

Perfekte
Weißzeugnäherin
auf einige Tage m. Maschine ges.
Mainzer Bierhalle,
3106 Mauergasse 4.

Weißzeugnäherin für dauernd u. Lehrmädchen geg. Vergüt. ges. Herderstr. 2, Part. 3107

Laufmädchen gesucht, Moritzstraße 11, 3. 2471

Jung. Zuarbeiterin f. Damenschn. ges. Luisenstr. 7, Sth 2. 3041

Ein reinl. starkes **Mädchen** sofort gesucht. 3065
Hellmundstr. 46, Part.

Gesucht
eine Waschfrau für jede Woche zwei bis drei Tage.
1910 **Hotel Schweinsberg**

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Serviererl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens. Frau Karl, Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 1340

Stellen-Angebote
f. Kaufleute, Ingenieure, Beamte, Landwirte usw. Derartige Anzeigen unter Chiffre besorgt für alle Zeitungen u. Zeitschriften zu deren Original-Zeilenpreisen die Annoncen-Expedition von
Daube & Co. G.m.b.H.,
Frankfurt a. M.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2968
Max Hartmann.

Mühle mit gutgehender **Bäckerei,** schönem Garten und 6 Morgen Land sehr preisw. zu verkaufen. Off. sub **H. S. 2** an die Exp. d. Bl. 1669

Ein kleines u. ein großes Spezereiw.-Gesch., letzt. konkurrenzfrei, sind billigst zu verkaufen. Off. u. **H. O. 2914** an die Exped. d. Bl. 2915

Großes
Baugrundstück,
untere Dotzheimerstr. 28, **mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung,** ca. 69 Meter tief, 19½ Meter breit, wegen anderw. Untern. u. Selbstkosten zu verk. Näh. beim Besitzer Karlstraße 29, P. l. 9584

Auf ein kleines Objekt, inmitten der Stadt, 21,000 Mk. zu 4 pCt. auf 1. Hypothek p. sof. (d. a. 1. April (ohne Vermittler) ges. (zu 60 pCt. der Taxe). 1407
Offert. unter **A. O. 1568** an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
Haus mit sehr rentabler **Wirtschaft** und 3 Morgen Land für den festen Preis von M. 20,000, bei M. 6000 Anzahlung.
Gefl. Off. erb. sub **K. M.** postlag. Biebrich a. Rh. 1668

Unerreichbar
ist
TROKKA,

mein ärztlich empfohlener **Milch-Kakao,** hergestellt aus feinste Kakao und reiner Gebirgskuhmilch, infolge seiner Billigkeit und einfacher praktischer Zubereitung

Nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich.

Man versuche Probepacket à 10 Pf.
Höchste Auszeichnungen.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.
Fabrikanten:
Arthur de Lorne & Co. G. m. b. H.
Hagen in Westfalen und Berlin.

Vertreter und Depositär für Wiesbaden und Umgegend:
Alfred Piroth, Wiesbaden, Westendstr. 36.

2390

Restaurant Kaisersaal
Dotzheimerstr. 15.

An den **Andreasmarkttagen** im grossen Saal

Jahrmarktsrummel

unter Mitwirkung der Kapelle des 80. Inf.-Rgt. von hier und dem Trompetercorps des 27. Feld-Art.-Rgt. aus Mainz. Saalöffnung am 1. Tage 4 Uhr, am 2. Tage 6 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

In den provisorischen Lokalitäten **grosse Restauration.**

Eröffnung der neuen Lokalitäten Mitte Dezember.

3059

Mein Bureau befindet sich jetzt

Adelheidstraße 37 p.

Th. Eckermann, Rechtsanwalt.

2629

Mainzer Möbelhaus,

Schwalbacherstrasse 12.

Billigste Preise. Solide Arbeit.

Teilzahlung gestattet. 2343

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Geschäfts-Verlegung

der **Photograph. Anstalt** von **Georg Schipper**
von Saalgasse 36 nach

Jahnstrasse 26,

dicht an der Wörthstrasse.

Atelier für moderne Photographie.

Feinste Ausführung bei billigsten Preisen.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

Nur Jahnstrasse 26. **Nur Jahnstrasse 26.**

Sonntags geöffnet. 3026

Einige Dutzend

Korsets,

Pariser Gürtel,

Corsets für starke Damen,

nur I. Qualitäten,

empfehle zu **herabgesetzten Preisen.**

Minna Schönholz,

13 Gr. Burgstrasse 13, I. Etage,

vis-à-vis der Hofkonditorei Lehmann

2700

ZU WEIHNACHTEN

empfehle

Damen- u. Herren-Uhren

beste Qualität billigst.

Michelsberg 30. **Fr. Kappler,** Michelsberg 30.

Telefon 2297.

Zur

Ballsaison

empfehle mich im **Damen-Frisieren.** Im Monats-Abonnemen in und außer dem Hause billigst.

Puppen-Perrücken

in schönster Ausführung v. 1 Mk. an.

Haar-Zöpfe

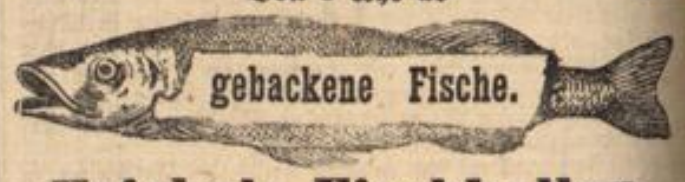
in allen Farben von 3 Mk. an. Anfertigung sämtl. Haararbeiten zu billigsten Preisen bei 1463

K. Löbig, Friseur,

Bleichstraße, Ecke Helenenstr.

Täglich frisch!

Von 5 Uhr ab 2487



Frickels Fischhallen,

Neugasse 22 und Walramstraße 31.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

2376 **A. Leicher, Wwe.,** Adelheidstraße 46.